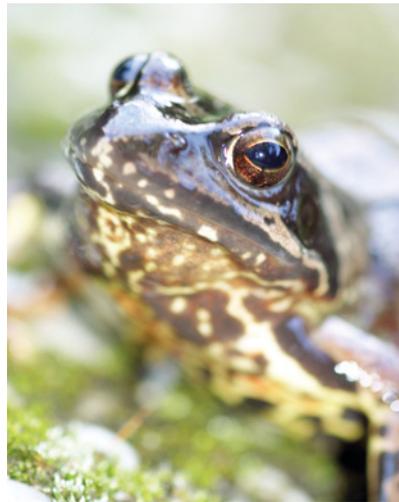
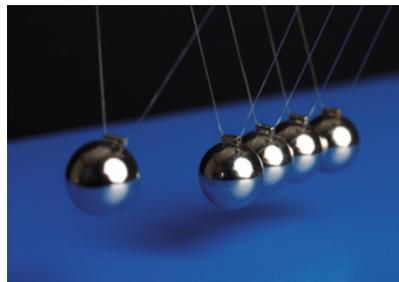




Europäisches Sprachensiegel 2007

# Bilinguale Module in Thüringen



HEFT 52 · 2008

**Thillm**

Thüringer Institut für Lehrerfortbildung,  
Lehrplanentwicklung und Medien

**IMPULSE**

# Bilinguale Module in Thüringen

Die Reihe „Impulse“ wird vom Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien im Auftrag des Thüringer Kultusministeriums herausgegeben. Sie stellt jedoch keine verbindliche, amtliche Verlautbarung dar.

2008

ISSN: 0844-8691

Herausgeber:

Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM)

Heinrich-Heine-Allee 2-4

99438 Bad Berka

Telefon: 036458/ 56-0

Telefax: 036458/ 56-300

Internet: <http://www.thillm.de>

E-Mail: [institut@thillm.thueringen.de](mailto:institut@thillm.thueringen.de)

Gesamtleitung: Anka Fehling, Dr. Helga Hämmerling (ThILLM)

Redaktion: Anka Fehling, Dr. Helga Hämmerling (ThILLM)

Layout/Druck: SDC Satz+Druck Centrum Saalfeld GmbH

Dem Freistaat Thüringen, vertreten durch das ThILLM, sind alle Rechte der Veröffentlichung, Verbreitung und Übersetzung und auch die Einspeicherung und Ausgabe in Datenbanken vorbehalten. Die Herstellung von Kopien in Auszügen zur Verwendung an Thüringer Bildungseinrichtungen, insbesondere für Unterrichtszwecke, ist gestattet. Die Publikation wird gegen eine Schutzgebühr von 6,- € abgegeben.

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Zur Rolle bilingualen Unterrichts in Deutschland <i>Anka Fehling, ThILLM</i>	6
CertiLingua – das Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen <i>Christina Uhmann, Thüringer Kultusministerium</i>	10
Bilinguale Module als Kontinuum – das Eilenburger Modell <i>Manja Fischer, Martin-Rinckart-Gymnasium Eilenburg</i>	12
Scaffolding – Gerüste für das bilinguale Lehren und Lernen <i>Dr. Helga Hämmerling, ThILLM</i>	30
Die Einbeziehung von Gesetzestexten in bilingualen Unterricht – ein unmögliches Unterfangen? <i>Ulrike Eistert, Jena</i>	41
Audivi, vidi, vici – Audio- und Videodateien für bilinguale Module <i>Anka Fehling, ThILLM</i>	48
Planung und Durchführung eines Moduls <i>Susanne Carl, Friedrich-Myconius-Schule Gotha</i>	51
Erfahrungsberichte:	
The Dog – a Mammal (Klassenstufe 5) <i>Maria Gastrock, Staatliches Gymnasium, St.-Josef-Gymnasium, Dingelstädt</i>	52
Great Britain and London (Klassenstufe 6) <i>Helga Lier, Angela Seeber, Staatliche Regelschule, Gräfinau-Angstedt</i>	55
Von der Magna Charta bis zu den Bill of Rights (Klasse 8) <i>Sylvia Marohn, Maiken Niekrenz-Hellmann, Marie-Curie-Gymnasium Bad Berka</i>	56
“Rent a prof” <i>Marion Escher, Gudrun Sikoralski, Heinrich-Böll-Gymnasium Saalfeld</i>	57
Konzept für die Implementierung bilingualer Module im Englischunterricht in den Klassenstufen 9 und 10 am Gymnasium <i>Susanne Carl, Anka Fehling, Dr. Helga Hämmerling (AG BilMod am ThILLM)</i>	58
Ausblick	61
Anhang:	
Übersicht über bereits durchgeführte Module	62
Übersicht über den Materialbestand am ThILLM	64
Kommentierte Linkliste	66



## *Vorwort*

Die Vorbereitung junger Menschen auf eine mobile internationale Lebens- und Arbeitswelt ist ein Hauptauftrag der Schule. In diesem Kontext spielt die Beherrschung der Muttersprache sowie zwei weiterer Sprachen, wie es vom Europarat (2003) gefordert wird, eine zentrale Rolle. Fremdsprachen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung einer europäischen Identität. Fremdsprachen erhöhen auch die individuelle Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit

Auf europäischer Ebene wurden deshalb verschiedene Initiativen und Maßnahmen im Bereich der Sprachenförderung entwickelt. Das Programm für lebenslanges Lernen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung umfasst vielfältige Projekte zur Förderung des Sprachenerwerbs.

Mit dem Europäischen Sprachensiegel werden beispielgebende Projekte der Aus- und Fortbildung für Lehrkräfte, die Fremdsprachen unterrichten, gewürdigt. Im Jahr 2007 stand der Wettbewerb unter dem Motto „Projekte aus dem Bereich der Aus- und Fortbildung für Lehrkräfte, die Fremdsprachen oder ein Sachfach in einer Fremdsprache unterrichten“. Unter den Preisträgern war auch das Projekt „Bilinguale Module an Thüringer Schulen“, das die vom Europarat formulierten Qualitätskriterien in der Praxis für Englisch als Lingua franca realisiert, vertreten. Das entwickelte Verfahren stellt eine tragfähige Basis für weitere Fremdsprachen dar.

Anliegen bilingualler Module ist es, in einem integrierten Sachfach- und Sprachenunterricht relevante Inhalte für Schule, Beruf und Studium zu vermitteln und Schülerinnen und Schüler zu lebenslangem Lernen zu befähigen.

Seit 2004 existiert am Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien die Arbeitsgruppe „BilMod“. Unter ihrer Anleitung haben bisher mehr als 70 Thüringer Regelschulen, Gymnasien und berufsbildende Schulen bilinguale Module geplant und durchgeführt. In regelmäßigen Treffen haben die beteiligten Lehrkräfte ihre Erfahrungen und Materialien ausgetauscht.

Die erste Broschüre „Bilinguale Module an unserer Schule – Wie geht das?“ aus dem Jahr 2005 reflektiert diese Phase. Die vorliegende Broschüre „Bilinguale Module in Thüringen“ hat zum Ziel, die weitere Entwicklung dieses Projektes zu dokumentieren sowie erprobte Methoden und Materialien zur Unterstützung zur Verfügung zu stellen, um die Kontinuität dieses Prozesses zu gewährleisten.

An dieser Stelle gilt ein herzliches Dankeschön allen Kolleginnen und Kollegen der beteiligten Schulen, die durch ihre Offenheit und ihr Engagement die praktische Umsetzung des Konzepts sowie den Erfolg dieses zukunftsweisenden Bestandteils des Fremdsprachenunterrichts ermöglicht haben.

*Dr. Bernd Uwe Althaus*  
*Direktor ThILLM*

*Dr. Helga Hämmerling*  
*Referentin*

## Zur Rolle bilingualen Unterrichts in Deutschland

Anka Fehling

Seit der erstmaligen Einrichtung bilingualer Züge in Deutschland im Jahre 1969<sup>1</sup> hat der bilinguale Unterricht in verschiedenen Varianten eine rasante Entwicklung durchlaufen. Die ersten Schulen mit einem bilingualen Angebot wurden auf Grundlage des „Vertrag(es) über die deutsch-französische Zusammenarbeit“ gegründet und waren somit deutsch-französische Züge. Sie erfreuten sich insbesondere in grenznahen Gebieten großer Beliebtheit.

Bereits in den 80er Jahren wurden vermehrt deutsch-englische bilinguale Züge eingerichtet und bestimmten zunehmend die bilinguale Bildungslandschaft. Nach Angaben der Kultusministerkonferenz gab es deutschlandweit im Schuljahr 1998/1999 insgesamt 366 Schulen mit unterschiedlichen bilingualen Angeboten.<sup>2</sup> 307 dieser Schulen hatten bilinguale Züge. Davon waren 216 Schulen mit deutsch-englischen bilingualen Zügen und 77 Schulen mit deutsch-französischen bilingualen Zügen. Die verbleibenden Schulen hatten deutsch-russische, deutsch-spanische und einzelne deutsch-italienische, deutsch-niederländische, deutsch-polnische und deutsch-tschechische bilinguale Züge.<sup>3</sup>

Land	allgemein bildende öffentliche Schulen <sup>1</sup> gesamt	bilinguale Züge	berufsbildende öffentliche Schulen gesamt	bilinguale Züge
Baden-Württemberg	4682	56	ca.300	1
Bayern	4782	29	685	
Berlin	1182	31	218	
Brandenburg	1294	10	119	
Bremen	310	10	59	
Hamburg	418	16	47	
Hessen	1920	75	604	1
Mecklenburg-Vorpommern	1016	1	165	
Niedersachsen	3203	87	759	
Nordrhein-Westfalen	6082	196	377	1
Rheinland-Pfalz	1560	44	331	
Saarland	375	10	176	n.e. <sup>II</sup>
Sachsen	1482	15	549	
Sachsen-Anhalt	921	10	272	
Schleswig-Holstein	910	34	39	
Thüringen	862	6	254	

<sup>I</sup> – ohne Förder-/Sonderschulen und ohne Erwachsenenbildung

<sup>II</sup> – Angebot vorhanden, aber statistisch nicht erfasst

Tabelle 1 – Anzahl der Schulen bilingualen Zügen <sup>4</sup>

Es ist davon auszugehen, dass sich das zahlenmäßige Verhältnis von bilingualen Zügen zu anderen Formen des bilingualen Unterrichts inzwischen verändert hat. Die Kultusministerkonferenz gibt für das Jahr 2006 deutschlandweit 847 erfasste Schulen mit bilingualem Angebot an<sup>5</sup>. Schätzungen zufolge hat sich diese Zahl inzwischen noch weiter vergrößert.

Der Zuwachs an bilingualen Bildungsangeboten in Deutschland und Europa generell ist im Zusammenhang mit dem Aktionsplan zur Förderung des Sprachenlernens und der Sprachenvielfalt der Europäischen Kommission aus dem Jahre 2003 zu sehen. In diesem Aktionsplan plädierte die Europäische Kommission vor dem Hintergrund der 2004 anstehenden EU-Erweiterung dafür, dass es in einem vereinten Europa mit damals 20 Amtssprachen (derzeit 23) und mehreren Regional- und Minderheitensprachen wichtiger denn je ist, über die notwendigen interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen zu verfügen, um sich mit anderen Bürgern Europas in beruflichem und privatem Kontext verständigen zu können.<sup>6</sup> Die Forderung, dass jeder Europäer neben der Muttersprache noch mindestens zwei weitere Fremdsprachen beherrschen soll, wurde von den nationalen Entscheidungsträgern im Bereich Bildung auf unterschiedliche Art und Weise implementiert.

In Deutschland stellte sich die Lage zum Zeitpunkt des Berichtes des Schulausschusses der Ständigen Konferenz der Kultusminister „Konzepte für den bilingualen Unterricht – Erfahrungsbericht und Vorschläge zur Weiterentwicklung“ vom 10.04.2006 so dar, dass bilinguale Unterrichtsmodelle in fast allen Bundesländern in unterschiedlichen Schulformen angeboten werden. So verfügen alle Bundesländer über bilinguale Züge. Auch bilingualer Unterricht und bilinguale Module werden mittlerweile in fast allen Bundesländern durchgeführt. Erfreulicherweise beschränkt sich die Etablierung bilingualer Unterrichtsmodelle nicht auf die Gymnasien, sondern umfasst in zunehmendem Maße auch andere Schulformen wie Realschule und berufsbildende Schule. Bundesländer wie Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein nehmen hier im Ländervergleich eine Vorreiterrolle ein, unter anderem auch bedingt durch ihre Bevölkerungsstruktur und geografische Lage.

Land	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gesamtschule	Gymnasium Sek I	Gymnasium Sek II	berufsbildende Schule
Baden-Württemberg	X	X	X		X	X	X
Bayern					X	X	X
Berlin	X		X	X	X	X	
Brandenburg			X	X	X	X	
Bremen				X	X	X	X
Hamburg	X				X	X	
Hessen	X		X	X	X	X	X
Mecklenburg-Vorpommern					X	X	
Niedersachsen				X	X	X	
Nordrhein-Westfalen	X		X	X	X	X	
Rheinland-Pfalz	X		X		X	X	

Saarland	X		X	X	X	X	X
Sachsen	X		X		X	X	X
Sachsen-Anhalt					X	X	
Schleswig-Holstein	X		X	X	X	X	X
Thüringen					X	X	X

Tabelle 2 – Bilingualer Unterricht an unterschiedlichen Schulformen<sup>7</sup>

Leider ist es nicht möglich, hinsichtlich der Zahl der Schulen, die bilinguale Module anbieten, konkrete Aussagen zu treffen. Eine statistische Erfassung von Schulen, die bilinguale Module durchführen, erfolgt meist nicht, da Module in Eigenverantwortung der Schulen geplant und durchgeführt werden. Für das Bundesland Thüringen beläuft sich die Zahl der durch das ThILLM begleiteten bilingualen Module, die seit dem Schuljahr 2004 an Regelschulen, Gymnasien und berufsbildenden Schulen durchgeführt worden sind, auf mehr als 70.

Land	Gesamtzahl allgemein bildende öffentliche Schulen <sup>I</sup>	bilinguale Module	Gesamtzahl berufs-bildende öffentliche Schulen	bilinguale Module
Baden-Württemberg	4682	n.e. <sup>II</sup>	ca.300	10
Bayern	4782	36	685	2
Berlin	1182	3	218	
Brandenburg	1294	1	119	6
Bremen	310		59	
Hamburg	418		47	7
Hessen	1920	n.e.	604	
Mecklenburg-Vorpommern	1016	1	165	
Niedersachsen	3203	10	759	2
Nordrhein-Westfalen	6082	n.e.	377	22
Rheinland-Pfalz	1560		331	
Saarland	375		176	n.e.
Sachsen	1482	n.e.	549	
Sachsen-Anhalt	921	n.e.	272	
Schleswig-Holstein	910	18	39	
Thüringen	862	n.e.	254	5

<sup>I</sup> – ohne Förder-/Sonderschulen und ohne Erwachsenenbildung

<sup>II</sup> – Angebot vorhanden, aber nicht statistisch erfasst

Tabelle 3 - Anzahl der Schulen mit bilingualen Zügen und bilingualen Modulen<sup>8</sup>

Generell wird der bilinguale Unterricht in verschiedenen Sprachen erteilt. Neben Englisch und Französisch als mit Abstand am häufigsten vertretenen Sprachen kommt auch süd- und osteuropäischen Sprachen eine wachsende Bedeutung zu. Oft entscheiden Faktoren wie regionale Nähe, historische Verbundenheit oder Bevölkerungsgruppen bei der Wahl einer Sprache für den bilingualen Unterricht mit. So spielen Dänisch im Bundesland Schleswig-Holstein oder Polnisch in Sachsen eine wichtige Rolle.

Wendet man sich der Frage zu, welche Fächer bilingual unterrichtet werden, so muss festgestellt werden, dass primär tradierte gesellschaftswissenschaftliche Fächer wie Geografie und Geschichte bilingual unterrichtet werden. Das Spektrum der angebotenen Fächer hat in den letzten Jahren eine deutliche Erweiterung erfahren – prinzipiell ist jedes Fach geeignet, bilingual unterrichtet zu werden.

---

<sup>1</sup> MEMO-Projekt „Bestandsaufnahme zum bilingualen Unterricht in Deutschland“, Studienseminar Bonn, <http://www.pze.at/memo/download/bonn.pdf>, Seite 3, 17.04.2008, 12.31Uhr

<sup>2</sup> Bericht „Konzepte für den bilingualen Unterricht – Erfahrungsbericht und Vorschläge zur Weiterentwicklung“, Sekretariat der Konferenz der Kultusminister der Länder in der BRD, Bericht des Schulausschlusses vom 10.04.2006, Seite 9

<sup>3</sup> Ebenda, Seite 4

<sup>4</sup> Ebenda, Seite 15

<sup>5</sup> Ebenda, Seite 9

<sup>6</sup> Vergleiche: Viele Sprachen, eine einzige Familie – Sprachen in der Europäischen Union, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2004

<sup>7</sup> Ebenda, Seite 14

<sup>8</sup> Ebenda, Seite 15

## **CertiLingua - das Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen**



Christina Uhmann

Staatliche Schulen in Europa, die zur Hochschulreife führen und in besonderer Weise die sprachliche und interkulturelle Bildung ihrer Schülerinnen und Schüler fördern, können beantragen, als CertiLingua-Schule akkreditiert zu werden. Neben dem Abitur kann an diesen Schulen das international anerkannte Zertifikat erworben werden. Die Schulen arbeiten in einem Netzwerk mit anderen Schulen zusammen, die im In- und Ausland das Exzellenzlabel *CertiLingua für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen* unter vergleichbaren Bedingungen vergeben.

Im Unterschied zu bekannten Sprachtests werden bei CertiLingua neben der sprachlichen Exzellenz besondere internationale Kompetenzen in die Bewertung einbezogen. Außerdem können hoch motivierte Schülerinnen und Schüler über die gesamte Oberstufenzeit hinweg zusätzliche Bildungsangebote der Schule verstärkt wahrnehmen, reflektieren und dokumentieren. Diesen weitestgehend eigenverantwortlichen Bildungsprozess begleiten Lehrerinnen und Lehrer beratend. Es wird erwartet, dass die Unterrichts- und Schulentwicklung davon und durch die Zusammenarbeit im internationalen Kooperationsnetz profitieren.

Grundsätzlich gilt „KISS“ = „Keep it short and simple“ – CertiLingua soll ohne erheblichen Aufwand an Ressourcen Angebote zur Bestenförderung unterbreiten und damit zur Erhöhung der Mobilität der Absolventen beitragen.

Weitere Informationen:

Zum Schuljahr 2008/09 wurde die zweijährige Pilotphase zur Erprobung von CertiLingua in Thüringen gestartet. Erfahrungen und erste Auswertungen aus anderen Bundesländern werden im Herbst 2008 veröffentlicht. Anhand der Analysen wird es Präzisierungen des Zielniveaus, insbesondere im Bereich der europäischen und internationalen Kompetenzen, geben. Da die Schulen in einem internationalen Netzwerk unter der Aufsicht der jeweiligen nationalen Bildungsbehörde arbeiten, sind die Vereinbarungen zum Exzellenzlabel immer in der Entwicklung zu sehen.

Als wichtige Informationsquelle ist die Seite [www.certiLingua.net](http://www.certiLingua.net) zu empfehlen. Dort stehen auch Formulare, Arbeitshilfen und Unterrichtsbeispiele zur Verfügung. Weiterhin besteht die Möglichkeit, mit Netzwerkpartnern zu kommunizieren.

Ein Exzellenzlabel CertiLingua-Junior, das mit dem mittleren Schulabschluss und ein CertiLingua-Job, das mit einem beruflichen Abschluss vergeben werden kann, sind in Vorbereitung.

Was zeichnet CertiLingua-Schulen aus?

Das Exzellenzlabel *CertiLingua für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen* wird von Schulen vergeben, die dazu vom Thüringer Kultusministerium und dem CertiLingua-Netzwerk autorisiert sind. Diese Schulen haben mit ihrer Akkreditierung nachgewiesen, dass sie

- in der Sekundarstufe II in zwei modernen Fremdsprachen mindestens das Referenzniveau B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen garantieren,

- in der Sekundarstufe II Fremdsprachen als Arbeitssprache in Sachfächern bis zum Abitur anbieten,
- vertiefte fachliche und fachübergreifende Einsichten in europäische und international vernetzte Lebenswirklichkeiten ermöglichen,
- regelmäßig für Schülerinnen und Schüler europäische und internationale Kooperationsprojekte durchführen,
- mit transparenten Verfahren und Methoden der Evaluation die Qualität der sprachlichen, europäischen und internationalen interkulturellen Lernangebote nachhaltig sichern.

Für das Schuljahr 2008/2009 ist die Akkreditierung der folgenden vier Thüringer Gymnasien vorgesehen:

- Albert-Schweitzer-Gymnasium Erfurt
- Heinrich-Mann-Gymnasium Erfurt – Staatliches Gymnasium „Zur Himmelpforte“
- Perthes-Gymnasium, Staatliches Gymnasium Friedrichroda
- Salzmannschule Schnepfenthal, Staatliches Spezialgymnasium für Sprachen.

Diese Schulen setzen mit ihrem Engagement für CertiLingua neue Akzente in der Thüringer Bildungslandschaft.

# **Bilinguale Module als Kontinuum – das Eilenburger Modell**

Manja Fischer

## **Einleitung**

Bilingualer Sachfachunterricht in Deutschland bereichert inzwischen das Bildungsangebot in allen Bundesländern und an allen Schulformen.<sup>1</sup> Einige Bundesländer wie Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Thüringen nehmen hinsichtlich der Implementierung bilingualer Unterrichtsangebote eine Vorreiterrolle ein, indem sie bilingualen Unterricht verbindlich für alle Schulformen in die Curricula integrieren.<sup>2</sup> Vor allem bilinguale Module, das heißt, zeitlich und inhaltlich begrenzte fremdsprachige Unterrichtssequenzen in verschiedenen Sachfächern, werden als flexible Form bilingualen Sachfachunterrichts zunehmend in das Unterrichtsangebot vieler Schulen aufgenommen, so auch im Schuljahr 2005/06 am Martin-Rinckart-Gymnasium Eilenburg (kurz: MRG) in Sachsen.<sup>3</sup>

Ziel des vorliegenden Artikels ist es, das spezifische Modell bilingualen Unterrichts am MRG in Form von Modulen als Kontinuum vorzustellen und inhaltlich zu begründen.

## **1 Das Eilenburger Modell**

### **1.1 Vorbemerkungen**

Das Martin-Rinckart-Gymnasium Eilenburg ist durch einen Verschmelzungsprozess dreier ehemals eigenständiger Gymnasien in Eilenburg und Bad Dübau entstanden. Es ist die Fortführung eines traditionsreichen gymnasialen Schulstandortes der Stadt Eilenburg<sup>4</sup>, ca. 25 km nordöstlich von Leipzig in Sachsen. Am Gymnasium lernen ca. 800 Schüler, die in drei Häusern unterrichtet werden. Dem Kollegium am MRG gehören mehr als 80 Lehrende an.

In der heutigen Zeit, geprägt von einem starken Rückgang der Schülerzahlen, einem Überhang an Lehrkräften in den neuen Bundesländern und damit einhergehend einer Schulnetzplanung, die für eine gewisse Unsicherheit im Hinblick auf den Fortbestand von Schulen vor allem im ländlichen Raum sorgt, ist es wichtiger denn je, dass sich Schulen durch ein ausgewogenes und sehr spezifisches Bildungsangebot profilieren.

Alle am Schulentwicklungsprozess des MRG Beteiligten begreifen den Menschen als eine Einheit von Körper, Geist und Seele. Diese Prämisse spiegelt sich in dem sehr speziellen Profilangebot – dem künstlerischen und sportlichen Profil beginnend ab Klassenstufe 8 – wider.

Doch entsprechen diese Profile dem europäischen Anspruch im Hinblick auf die geforderte Mehrsprachigkeit – Muttersprache plus zwei weitere Fremdsprachen – der zukünftigen Bürger eines vereinten Europas?<sup>5</sup>

Dieser Frage stellten sich die Mitglieder der so genannten „Kernarbeitsgruppe bilingualer Unterricht“<sup>6</sup> am Martin-Rinckart-Gymnasium Eilenburg und entwickelten eine Konzeption (KMRG) zur Durchführung des bilingualen Unterrichts am MRG, um auch an einem sportlich und künstlerisch profilierten Gymnasium sprachbegabten und interessierten Schülern eine spezifische Art der Förderung zukommen zu lassen und sich somit dem europäischen fremdsprachlichen Bildungskonzept zu öffnen. Dabei war und ist die Schulleitung des MRG der Arbeitsgruppe stets eine verlässliche Stütze bei der Planung, Organisation, Durchführung und Weiterentwicklung des

Eilenburger Modells bilingualen Unterrichts in Form von Modulen als Kontinuum. Anzumerken ist generell, dass die Einführung bilingualer Unterrichtsangebote in jeglicher Form<sup>7</sup> stark auf die Unterstützung seitens der Schulleitung, der Eltern und der gesamten Lehrerschaft angewiesen ist.

Die Etablierung des bilingualen Unterrichts am Martin-Rinckart-Gymnasium, inzwischen als CertiLingua<sup>8</sup> Pilotschule vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus akkreditiert, erfolgte, wie bereits erwähnt, im Schuljahr 2005/06, in dem erstmalig Schüler der fünften und sechsten Klassen an einem Kurs zur Vorbereitung auf den ab Klassenstufe 7 beginnenden bilingualen Unterricht in Form von Modulen teilnahmen. Diese Schüler besuchen im Schuljahr 2007/08 die Jahrgangsstufen 7 bzw. 8.

„Seit dem Schuljahr 2006/07 kooperiert das Martin-Rinckart-Gymnasium Eilenburg mit der Abteilung Fachdidaktik des Instituts für Anglistik der Universität Leipzig. Diese Zusammenarbeit beinhaltet neben der praktischen vor allem die theoretische Begleitung und Unterstützung bezüglich der Entwicklung und Umsetzung des für das MRG spezifischen Modells bilingualen Unterrichts“ (KMRG). Herr Schlüter, Professor für die Didaktik des Englischen am Institut für Anglistik der Philologischen Fakultät, leitet Seminare und Workshops zum Thema „Bilingualer Sachfachunterricht am Gymnasium“. Lehramtsstudenten, hauptsächlich mit den Fachkombinationen Sachfach/Englisch – z. B. Gemeinschaftskunde, Rechtserziehung, Wirtschaft (GRW)/Englisch, bearbeiten im Rahmen ihrer Ersten Staatsexamensarbeit die Thematik „Bilinguale Module“ und erstellen Unterrichtssequenzen, die an unserem Gymnasium umgesetzt werden können. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit zu Hospitationen während der entsprechenden modularen Phasen im jeweiligen Sachfach.

## 1.2 Der Vorbereitungskurs

Die Möglichkeiten, dem so genannten Dilemma des bilingualen Unterrichts zu begegnen – nämlich der Tatsache, dass Lernende aufgrund der Diskrepanz zwischen den kognitiven Fähigkeiten und der weniger entwickelten fremdsprachlichen Kompetenz vor allem zu Beginn der bilingualen Ausbildungsphase verstummen – sind vielfältig. Zu nennen seien hier der Einsatz eines assistant teacher, die Erhöhung der Anzahl der Unterrichtsstunden im jeweiligen Sachfach, die didaktische Reduktion der Sachfachinhalte auf das Wesentliche oder die gezielte Vorbereitung der Schüler in Kursen, die dem bilingualen Unterricht, sei es in der Form von Zügen oder von Modulen, vorgeschaltet sind.<sup>9</sup>

„Der Vorbereitungskurs am MRG erstreckt sich über die Klassenstufen 5 und 6 beginnend ab dem 2. Schulhalbjahr der Klasse 5. Interessierte, sprachbegabte Schüler, die durchschnittlich gute Leistungen aufweisen können, vorrangig aber in den Fächern Deutsch und Englisch, erhalten zunächst verstärkten, in Aspekten bereits auf den Sachfachunterricht vorbereitenden Förderunterricht, der zwei Stunden pro Woche umfasst. Die Auswahl geeigneter Schüler erfolgt in Absprache mit den in den Klassen unterrichtenden Englischfachkollegen, dem Deutschlehrer und dem Klassenleiter“ (KMRG).

Dieser Vorbereitungskurs soll gezielt sprachliche Fähigkeiten aufbauen, die für den in Klassenstufe 7 beginnenden modularen englischsprachigen Sachfachunterricht wesentlich sind. Der Schwerpunkt des Vorbereitungskurses liegt in der Arbeit an sprachlichen Grundlagen (Lexik) zu ausgewählten Themen aus der Biologie, den Naturwissenschaften, der Geschichte und der Geografie sowie der Kompetenz- und Strategieentwicklung bezüglich aller sprachlichen Fertigkeiten im rezeptiven und produktiven Bereich (Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben, mündliche und schriftliche

Interaktion). Ebenso sind Sequenzen, die die Entwicklung interkultureller Kompetenz befördern helfen (social and cultural studies), Bestandteil des Vorbereitungskurses, in dem Lehrwerke des Cambridge Verlages Verwendung finden. Zur Orientierung für Schüler, Lehrer und Eltern erfolgt eine pointierte Leistungsbewertung, die allerdings von keiner Relevanz für Halbjahresinformation bzw. Zeugnis ist.

„Sowohl die erbrachten Leistungen im Vorbereitungskurs als auch ein Achievement Test am Ende der Klasse 6 dienen als Orientierung bzw. als Grundlage für die Empfehlung zur Teilnahme an dem in Klassenstufe 7 beginnenden modularen bilingualen Unterricht“ (KMRG).

### 1.3 Bilinguale Module als Kontinuum in der Sekundarstufe I

Prinzipiell sind bilinguale Module universell – also an allen Schulformen – einsetzbar und folglich für alle Schüler geeignet. Sie verfügen über eine große Flexibilität, da einerseits die Etablierung bilingualen Unterrichts in Form von Modulen lediglich der Zustimmung der Schulkonferenz bedarf, um die Kontinuität des bilingualen Angebots zu gewährleisten, und andererseits wird durch die zeitliche und inhaltliche Begrenztheit bilingualer Module eine Planung und organisatorische Einbindung in den Schulalltag generell erleichtert.

Am Martin-Rinckart-Gymnasium Eilenburg wird bilingualer Unterricht in Form von Modulen sowohl in der Sekundarstufe I – im Schuljahr 2008/09 in den Klassenstufen 7-9 – als auch in der Sekundarstufe II angeboten.

Trotz der Tatsache, dass am MRG einige Kollegen über eine Fakultas für ein Sachfach gekoppelt mit einer Fremdsprache verfügen<sup>10</sup> (z. B. Geschichte/Englisch, Geografie/Französisch u. a.), wird am MRG der modulare Ansatz bilingualen Unterrichts präferiert, da dieser zur Umsetzung unserer spezifischen Zielsetzungen besonders beiträgt.

Das Besondere am Eilenburger Modell bilingualen Unterrichts in der Sekundarstufe I ist, dass bilinguale Module in den Klassenstufen 7-10 als *Kontinuum* angeboten werden. Dieser Ansatz kombiniert die Vorzüge bilingualer Module, wie im Folgenden dargestellt, mit dem Vorzug der bilingualen Zweige – nämlich die kontinuierliche Verwendung der Fremdsprache als Arbeitssprache in Sachfächern über den Zeitraum des gesamten Schuljahres.

In den bilingualen Zweigen werden oft Fächer der Gesellschafts- oder Sozialwissenschaften – wie Geschichte, Geografie oder Politik – durchgängig, das heißt, an Gymnasien zum Teil über sechs Jahre bis zum Abitur, in der Fremdsprache unterrichtet. Kritiker des bilingualen Unterrichts befürchten generell zu starke inhaltliche Defizite im Sachfach, wenn über lange Zeiträume in der Fremdsprache unterrichtet wurde. Dieser Einwand greift beim bilingualen Unterricht in Form von Modulen nicht, da hierbei aufgrund der zeitlichen und thematischen Begrenztheit der jeweiligen Unterrichtssequenzen im Sachfach inhaltliche Defizite nicht oder nur minimal<sup>11</sup> zu verzeichnen sind. Der spezifische Ansatz am Martin-Rinckart-Gymnasium Eilenburg, bilinguale Module als *Kontinuum* anzubieten, macht sich diesen Vorteil bilingualer Module zunutze und ermöglicht den Lernenden zudem, wie bereits erwähnt, die Kontinuität im Hinblick auf die Verwendung der Fremdsprache als Arbeitssprache im Sachfachunterricht.

Die Tatsache, dass man selbst in skandinavischen Ländern, so beispielsweise an der renommierten Universität Uppsala, allmählich wieder dazu übergeht, Vorlesungen nicht mehr nur in englischer Sprache zu halten, sondern auch – vor allem im Grundstudium – zur Muttersprache Schwedisch zurückzukehren<sup>12</sup>, spricht zwangsläufig auch für den modularen Ansatz am MRG, da unseren

Schülern zwar die Möglichkeit eingeräumt wird, sich in einer Vielzahl von Fächern über authentische Inhalte, beispielsweise Fachtermini, fachkommunikative Strukturen etc., in der Fremdsprache anzueignen, dies jedoch beim Modulansatz nicht überstrapaziert wird. Hasberg beschreibt, dass Studierende, die in ihrer Schulzeit Geschichtsunterricht *nur* in englischer Sprache hatten, sich an Seminardiskussionen kaum beteiligen konnten, da ihnen die fachrelevanten deutschsprachigen Begrifflichkeiten fehlten.<sup>13</sup> Die Wahrscheinlichkeit, dass sich bei Absolventen bilingualen Unterrichts in Form von Modulen derartige Situationen einstellen, ist wohl eher gering.

In der Sekundarstufe I wird in den Klassenstufen 7-10 am MRG vorläufig nur Englisch als Arbeitssprache im Unterricht einer Vielzahl von Sachfächern verwendet. Überlegungen laufen jedoch bereits darauf hinaus, auch in der Sekundarstufe I ebenso wie in der Sekundarstufe II alle weiteren fortgeführten modernen Fremdsprachen – Französisch und Russisch – zu integrieren, um den Forderungen des Europarates bezüglich der Mehrsprachigkeit der europäischen Bürger gerecht zu werden.

Das Anliegen am MRG ist es, bilingualen Unterricht in Form von Modulen einer Vielzahl sprachbegabter und interessierter Schüler anbieten zu können. Deshalb werden ab der Klassenstufe 7 zwei BIL-Klassen bei bestehender 4-Zügigkeit gebildet, wodurch die Hälfte der Schülerschaft jeder Jahrgangsstufe am bilingualen Sachfachunterricht teilnimmt.

Aufgrund ihrer thematischen und zeitlichen Begrenztheit können bilinguale Module in Ermangelung von Lehrkräften mit einer Fakultas für ein Sachfach und eine Fremdsprache auch von engagierten Sachfach- und Fremdsprachenlehrern im Team erarbeitet und methodisch-didaktisch geplant werden. Der Aufwand der Einarbeitung in ein zunächst fachfremdes Thema bleibt für den Fremdsprachenlehrer, der aufgrund seiner fremdsprachlichen Kompetenz das jeweilige Modul unterrichtet, überschaubar. Diese Zusammenarbeit der Sachfach- und Fremdsprachenlehrer führt zur Stärkung der Kooperations- und Teamfähigkeit im Lehrerkollegium, welche generell und für das MRG in Anbetracht des Verschmelzungsprozesses dreier ehemals eigenständiger Gymnasien im Besonderen eine wesentliche Schlüsselqualifikation bzw. Sozialkompetenz bei der Herausbildung eines optimalen Arbeitsklimas darstellt.

Der modulare Ansatz bilingualen Unterrichts ermöglicht es dem MRG, sich nicht nur auf die vorn genannten Fachkombinationen zu beschränken, sondern einen erweiterten Fächerkanon und somit eine Vielzahl von Kollegen in das bilinguale Angebot unseres Gymnasiums zu involvieren. Demzufolge wird der bilinguale Unterricht am MRG von der gesamten Lehrerschaft getragen und unterstützt und bleibt nicht die Aufgabe und das Anliegen Einzelner bzw. einer sehr kleinen Gruppe.

In der heutigen Zeit, geprägt von einer Technisierung der Lebenswelt und der Gesellschaft und dem stetigen Voranschreiten der Forschung (vor allem im Bereich der Biotechnologie), liegt es auf der Hand, dass der Integration der Naturwissenschaften (Biologie, Physik, perspektivisch Chemie) in das bilinguale Angebot des MRG eine eminente Bedeutung zukommt. Damit strebt das MRG die Entwicklung der *scientific literacy*<sup>14</sup> auf besondere Weise und eine größere Zukunftsorientierung an.

Die Abbildung 1 (siehe Anhang), die Planung der Module für das Schuljahr 2008/09, zeigt, dass die Module nahtlos aneinander anschließen und dass Überschneidungen – wenn möglich – vermieden werden sollen, um die Schüler nicht zu überfordern und ihnen die Konzentration auf ein Sachfach über den Zeitraum des jeweiligen Moduls zu ermöglichen.

Im Hinblick auf die in der Literatur unterschiedenen Konzepte bilingualen Lehrens und Lernens<sup>15</sup> orientiert sich das MRG am Modell ‚Sachfachunterricht in der Fremdsprache‘. Bestrebungen gehen dahin, sich dem optimalen CLIL-Konzept, nämlich – wie der Name *Content and Language Integrated Learning* sagt – Inhalts- und Sprachlernen tatsächlich zu integrieren, anzunähern. Allerdings bedarf der CLIL-Ansatz einer erhöhten Anzahl von Unterrichtsstunden in den jeweiligen Sachfächern.

Das Konzept ‚Sachfachunterricht in der Fremdsprache‘ respektive ‚Fremdsprache als Arbeitssprache im Sachfach‘ rückt die Inhalte des Sachfaches in den Mittelpunkt, diese haben eindeutig Priorität. Die Fremdsprache ist nicht primärer Lerngegenstand, ihr kommt als so genannter Vehikular- oder Arbeitssprache und als Kommunikationsmedium lediglich eine funktionale und somit dienende Rolle zu.<sup>16</sup> Wildhage und Otten formulieren hinsichtlich der praktischen Umsetzung bilingualen Sachfachunterrichts: „Ausgangs- und Bezugspunkt didaktischer Planung ist damit zunächst die Fachdidaktik des Sachfaches. Fremdsprachendidaktische Konzepte und Methoden unterstützen die fachspezifischen Lehr- und Lernprozesse.“<sup>17</sup> Entscheidend ist, dass im Hinblick auf zentral vorgegebene Prüfungsaufgaben, z. B. das Abitur, keine inhaltlichen Defizite im Sachfachunterricht auftreten dürfen. Folglich muss an einer „klare[n] Parallelität in den curricularen Anforderungen des Sachfachs, egal, ob es in der L1 oder in einer L2 [der Fremdsprache] unterrichtet wird,“<sup>18</sup> festgehalten werden. Der Zuwachs an Sprachkompetenz, der selbst bei diesem Ansatz empirischen Untersuchungen zufolge zu verzeichnen ist, erfolgt anscheinend immanent und erfordert von Schülern ein gewisses Maß an Engagement und Ehrgeiz. Zydatiś und Vollmer, die wohlgerne jedoch eher den CLIL-Ansatz befürworten, heben im Zusammenhang mit dem zu verzeichnenden Zuwachs an fremdsprachlicher Kompetenz hervor, „dass die ‚BILI-Küche‘ [offenbar] funktioniert“<sup>19</sup>, „dass man [jedoch] nicht [genau] wisse, auf ‚welch wundersame Weise‘ die Fremdsprache im BiliFSU erworben werde.“<sup>20</sup> Entscheidend ist, dass die Modul Lehrer am MRG die Prinzipien des Scaffolding, der Anschaulichkeit und der Handlungsorientierung bei der Planung der jeweiligen Module besonders berücksichtigen, um den Zuwachs an fremdsprachlicher Kompetenz bei den Schülern zu ermöglichen. Geeignete Aufgabentypen werden zum gezielten Aufbau fachspezifischer Lexik gewählt. Zu nennen sind hier u. a. matching exercises wie das (Zu)ordnen von Satzfragmenten, die Beschriftung von Abbildungen bzw. schematischen Darstellungen, Mindmaps, das Vervollständigen von Satzanfängen, Lückentexte, Kreuzworträtsel etc. (vgl. Anhang).

Wie auch in der Fachliteratur beschrieben, orientieren wir uns am MRG am Konzept der funktionalen Mehrsprachigkeit. Das heißt, im Unterricht der jeweiligen Module wird nicht unter allen Umständen an der Verwendung der Fremdsprache festgehalten, denn in bestimmten Situationen des Unterrichts kann auch die Muttersprache zur Anwendung kommen. Das so genannte Code-Switching bietet sich Krechel zufolge vor allem bei der Erarbeitung, Festigung bzw. „Sicherung von muttersprachlichen Fachbegriffen, [...] bei der Erläuterung komplexer, abstrakter, schwieriger fachbezogener Sachverhalte“<sup>21</sup> sowie bei situativen Verständnisschwierigkeiten an. So werden Fachtermini in allen bilingualen Modulen am MRG stets in der Fremd- und Muttersprache gegeben, die Modul Lehrer erstellen zweisprachige Wort- und Phrasenlisten (Englisch – Deutsch – englischsprachige Erklärung) oder arbeiten beispielsweise im Geschichtsunterricht kontrastiv mit deutschsprachigen und englischsprachigen Quellen. Empirische Untersuchungen haben belegt, dass eben diese Methoden die Potenzen, über die der bilinguale Unterricht verfügt, zur vollen Entfaltung bringen.<sup>22</sup>

Der Fächerkanon bilingualer Module in der Sekundarstufe I am MRG umfasst Biologie, Informatik, Physik, Geschichte, GRW, Geografie, Ethik, Religion, Kunst, Musik und Sport. Perspektivisch soll auch das Fach Chemie integriert werden. Die Tabelle im Anhang (Abbildung 2) zeigt die Themen der bilingualen Module in den jeweiligen Sachfächern, wobei die Module der Klassenstufe 10 erst im Schuljahr 2009/10 durchgeführt werden. Die Organisation und zeitliche Planung der

Modulabfolge erfolgt in Absprache aller Modul- und Sachfachlehrer im März des vorherigen Schuljahres. Dabei ist anzumerken, dass Geschichtsmodulen aufgrund des chronologischen Aufbaus des Lehrplanes oberste Priorität einzuräumen ist. Andere Fächer sind etwas flexibler im Hinblick auf die Reihenfolge der Behandlung der Lernbereiche und werden an entsprechenden Stellen im Jahresplan eingetaktet.

Die bilingualen Module werden am MRG von Fremdsprachenlehrern mit und ohne Fakultas in einem Sachfach und von Sachfachlehrern mit ausgezeichnete fremdsprachlicher Kompetenz unterrichtet.

#### **1.4 Bilinguale Module in der Sekundarstufe II**

Eine der Voraussetzungen, dass zukünftige Kandidaten das CertiLingua Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen vom sächsischen Kultusministerium verliehen bekommen können, ist der Nachweis über die Teilnahme an bilingualen Modulen in der Sekundarstufe II. Dabei kommen alle fortgeführten modernen Fremdsprachen zum Einsatz. Russisch als Arbeitssprache wird beispielsweise zur Behandlung des Themas ‚Russische Kunst‘ verwendet. Das Modul ‚Frankophonie‘ bedient sich des Französischen als Arbeitssprache. Im Ethikunterricht der Jahrgangsstufe 11 wird die philosophische Strömung des Utilitarismus (engl. Utilitarianism), deren Wurzeln im angelsächsischen Raum liegen, in englischer Sprache behandelt.

## **2 Lehr- und Lernmittel**

„Entsprechend der Forderung nach einem konstruktivistischen, schülerzentrierten Ansatz im Unterricht, der das autonome Lernen befördert, sind die Auswahl und der Einsatz von Unterrichtsmaterialien von erheblicher Bedeutung. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der zu entwickelnden Medienkompetenz ergibt sich die Notwendigkeit eines vielfältigen, abwechslungsreichen Medieneinsatzes, angefangen von konventionellen bis zu neuesten Medien, wie Lernsoftware, webquests etc. Momentan arbeiten wir an unserem Gymnasium mit folgenden Materialien: Spotlight on History (volume 1/2) vom Cornelsen Verlag, Complete Biology (Oxford University Press), Biology (Cambridge University Press), Islam for Today aus der Reihe Religion for Today (Oxford University Press) und dem Oxford International Student Atlas. Da die gegenwärtigen Publikationen der Verlage gerade im Hinblick auf bilingualen Unterricht in Form von Modulen noch nicht optimal auf den sächsischen Lehrplan abgestimmt sind, ergibt sich daraus die Notwendigkeit, auch eigene Materialien zu erstellen. Zu diesem Zweck erarbeiten die Lehrer der erweiterten Arbeitsgruppe bilingualer Unterricht, der sowohl Sachfach- als auch Englischlehrer angehören, lehrplanrelevante Materialien entsprechend unserer Zielstellungen und der oben genannten Medienvielfalt“ (KMRG).

## **3 Evaluierung und Leistungsmessung im bilingualen Unterricht**

„In Anlehnung an die Empfehlung der KMK sind für die Bewertung in den in der Fremdsprache geführten Sachfächern fachliche Kenntnisse und Leistungen maßgeblich.<sup>23</sup> Demzufolge fokussiert die Leistungsevaluierung in erster Linie auf inhaltlich-sachliche Aspekte des jeweiligen Faches. Innerhalb eines jeden Moduls wird mindestens eine Note für eine mündliche, schriftliche oder praktische Leistung erteilt. Dies erfolgt entsprechend produkt-, prozess- oder ergebnisorientiert.

Die Evaluierung der Verwendung der Fremdsprache seitens der Schüler erfolgt holistisch in Form von Anmerkungen zu sprachlichen Teilaspekten (z. B. linguistische Grundlagen, Textkohärenz/Textkohäsion, Stil, Ausdruck).

Nach Abschluss des bilingualen Kurses in Klasse 10 soll die Teilnahme dem Schüler in Form eines schulinternen Gesamtzertifikates, graduiert nach Leistung, attestiert werden. Dazu werden alle Noten, die dem Schüler in den Modulen in den Jahrgangsstufen 7-10 erteilt wurden, herangezogen“ (KMRG).

#### **4 Climate and Vegetation in Africa – the Tropical Rain Forest**

Im Folgenden werden exemplarisch die inhaltlichen Zielstellungen des fünf Unterrichtsstunden umfassenden Geografiemoduls der siebenten Klasse beschrieben.

Anhand der Arbeit mit topografischen Karten aus dem Atlas, dem Gradnetz der Erde und von Sachtexten beherrschen die Schüler die Lagebeschreibung zur Verbreitung des tropischen Regenwaldes zwischen dem nördlichen und südlichen Wendekreis (*Tropic of Cancer, Tropic of Capricorn*) vor allem entlang des Äquators zwischen 5° nördlicher und südlicher Breite. Unter Verwendung des englischen geografischen Fachwortschatzes beschreiben die Schüler charakteristische Merkmale der Vegetationszone (*humidity, average temperature, species ...*) und übertragen die bereits in dem in der Muttersprache durchgeführten Geografieunterricht erworbenen Kenntnisse zur Klimadifferenzierung auf die Anpassungsmerkmale der Vegetation im tropischen Regenwald, wie zum Beispiel die Ausbildung der buttress roots (Brettwurzeln) oder drip tips (Hydathode), lernen den Stockwerkaufbau des tropischen Regenwaldes kennen (emergent layer of giant trees, upper canopy layer/level, lower canopy level, bottom level) und vergleichen diesen mit dem von Wäldern der gemäßigten Klimazone. Die Schüler kennen die Besonderheit des Wasser- und Nährstoffkreislaufs (*water and nutrient cycle*) im tropischen Regenwald, das heißt, sie sind in der Lage unter Anwendung des Fachwortschatzes die Art des Zenitalregens (*zenithal rainfall*), den geschlossenen Nährstoffkreislauf (*short nutrient cycle*) und die Merkmalszusammenhänge zwischen Klima, Vegetation, Boden und Wasserhaushalt (*Beziehungen der Geofaktoren*) im Regenwald zu erklären. Die Schüler gewinnen Einblick in die herausragende Bedeutung des tropischen Regenwaldes im Gesamtgefüge des Ökosystems der Erde. So werden sie für die Notwendigkeit des Schutzes des tropischen Regenwaldes vor Abholzung (*deforestation*) als Lebensraum einer unschätzbaren Artenvielfalt oder auch als Quelle potenzieller Wirkstoffe der Medizin sensibilisiert.

Besonderes Augenmerk wird in diesem Modul auf die ausführliche schriftliche Interpretation von Klimadiagrammen in englischer Sprache gelegt.

Stunde	Thema – inhaltliche Schwerpunkte	Strategien / Kompetenzen	Ergänzende Materialien – Hinweise
1.	Climate and Vegetation in Africa – The Tropical Rain Forest – Location, Characteristic Features <ul style="list-style-type: none"> <li>• location; mean annual temperature/precipitation; diurnal climate; humidity (average); zenithal rainfall; species; importance</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorwissen mit Hilfe von Geräusch- und Bildimpulsen in der Fremdsprache artikulieren</li> <li>• Bildbeschreibung</li> <li>• Arbeiten mit Karten / Atlas</li> <li>• Texterschließung</li> <li>• informationsreduzierende Techniken – note-taking</li> <li>• PA – Sozialkompetenz (besondere Konzentration auf einen inhaltlichen Schwerpunkt – Folio, Präsentation)</li> </ul>	<i>Regenwald Amazonas – Abenteuer Brasilien, Naturdokumentation</i> (CD) (Originalgeräusche – als Einstieg gekoppelt mit Bildimpuls – akustische und visuelle Impulse) Greenaway, Theresa: <i>Jungle, Eyewitness Guides</i> , Dorling Kindersley, London, 1994, page 40 (“African Jungles”)
2.	The Structure of the Evergreen Tropical Rain Forest <ul style="list-style-type: none"> <li>• emergent layer of giant trees; upper canopy layer/level, forest floor with undergrowth; adaptations: waxy, thick leaves, big leaves – like umbrellas; drip tips; buttress roots</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit an Karten – Afrika</li> <li>• Vermutungen über Höhe der Baumriesen äußern – Vermutungen verifizieren / falsifizieren</li> <li>• Texterschließung</li> <li>• note-taking</li> <li>• kontrastives Arbeiten: Unterschiede – tropischer Regenwald – gemäßigte Zone</li> </ul>	Karte von Afrika – Wiederholung – Lage des tropischen Regenwaldes – in welchen Ländern Afrikas visuelle Impulse, Prinzip der Anschaulichkeit
3.	The Water and Nutrient Cycle in Tropical Rain Forests <ul style="list-style-type: none"> <li>• zenithal rainfall; short nutrient cycle (vgl. Anhang)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gelenktes Sprechen in der Erarbeitungsphase (zenithal rainfall)</li> <li>• Vermutungen äußern und begründen – Bildimpuls – (Is the soil in tropical rainforests rich or poor in nutrients?)</li> </ul>	
4.	Interpretation of Climate Graphs <ul style="list-style-type: none"> <li>• climate graphs</li> <li>• interpretation – criteria; phrases</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lexikaufbau – Klimadiagramme</li> <li>• Interpretieren von Klimadiagrammen in der Fremdsprache</li> </ul>	Ziel: eigene Interpretation und Zeichnen eines Klimadiagrammes (Note) – Stützung durch Redemittel (vgl. Abbildungen 4 und 5)
5.	Tropical Rain Forest – Revision and Summary (Video) <ul style="list-style-type: none"> <li>• video; geofactors; Why should we protect the tropical rainforest?</li> </ul>	listening / watching <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung des erworbenen Wissens – Zusammenwirken der Geofaktoren</li> </ul>	<i>From the Tropical Rainforest to the Hot Desert</i> , Video, MPZ Leipzig, 4202399/01; <i>The tropical rainforest</i>

Abgerundet wird das Modul durch die Erstellung eines Posters über den tropischen Regenwald in Afrika durch die Schüler. Ziel dabei ist, dass das erworbene Wissen nochmals umgewälzt und sprachlich bearbeitet wird. Die selektive Nutzung des Internets bei der Informationsbeschaffung über spezifische Tier- und Pflanzenarten kommt dabei auch zum Tragen.

## 5 Zusammenfassung und Schlussbemerkungen

Der vorliegende Artikel stellt die Spezifik des Eilenburger Modells bilingualen Unterrichts dar, welche sich in folgenden Punkten zusammenfassen lässt:

1. wird durch die Bildung von **zwei** BILI-Klassen ab der Klassenstufe 7 einer **breiten Schülerschaft** die Möglichkeit zur Teilnahme am bilingualen Unterricht als spezifische Form der Förderung eingeräumt (jeweils die Hälfte der Schüler einer Jahrgangsstufe),
2. werden die bilingualen Module in der Sekundarstufe I als Kontinuum angeboten, wodurch die Vorzüge der Module mit dem der bilingualen Züge – die **kontinuierliche Verwendung** der Fremdsprache als Arbeitssprache – kombiniert werden,
3. werden in der Sekundarstufe II bereits Module in **allen fortgeführten modernen Fremdsprachen** (Englisch, Französisch und Russisch) angeboten,
4. sollen in den **Klassenstufen 7–10 perspektivisch** auch die **zweiten Fremdsprachen** – Französisch und Russisch – als Arbeitssprache innerhalb von Modulen Verwendung finden – das Ziel dabei ist eine stärkere Orientierung an der vom Europarat geforderten **Mehrsprachigkeit**,
5. ermöglicht es der Modulansatz, am MRG einen **breiten Fächerkanon** in das bilinguale Unterrichtsangebot zu involvieren – so auch im Hinblick auf eine Zukunftsorientierung die **Naturwissenschaften** (Biologie, Physik und perspektivisch Chemie),
6. wird durch den erweiterten Fächerkanon das Konzept bilingualen Unterrichts vom **gesamten Kollegium getragen** und bleibt nicht die Aufgabe und das Anliegen Einzelner bzw. einer sehr kleinen Gruppe,
7. erfolgt die Erarbeitung vielfältiger Module im Team von den entsprechenden Sachfach- und Fremdsprachenlehrern – dies führt zur verstärkten **Entwicklung der Kooperations- und Teamfähigkeit** im Kollegium, welches eine wesentliche soziale Zielkomponente am MRG darstellt.

Der vorliegende Artikel zeigt, dass bilingualer Unterricht in Form von Modulen über vielfältige Vorzüge gegenüber bilingualen Zügen verfügt. Schulen, die erstmalig bilingualen Unterricht für alle Schüler einführen möchten, sollten daher eventuell eher auf die flexible Form bilingualen Unterrichts zurückgreifen, selbst wenn sich im Kollegium Lehrende mit einer Fakultas für ein Sachfach und eine Fremdsprache befinden. Soll nach der Einführung bilingualen Unterrichts in Form von Modulen doch eine kontinuierliche Verwendung der Fremdsprache im Sachfach angestrebt werden, erweist sich das Eilenburger Modell bilingualer Module als Kontinuum als eine geeignete Variante. Vorstellbar ist auch eine Kombination des Eilenburger Modells für ausgewählte Schüler mit dem Angebot von ein bis zwei bilingualen Modulen pro Schuljahr für die Schüler, die nicht an dieser spezifischen Förderung teilhaben.

Perspektivisch ist eine verstärkte, auch bundeslandübergreifende Kooperation der Schulen mit bilingualen Angeboten erstrebenswert, sodass Ergebnisse, Erfahrungen sowie Arbeitsmaterialien ausgetauscht, zur Verfügung gestellt bzw. zum Transfer auf weitere Schulen aufbereitet werden können. Die Gründung von Netzwerken, wie auch in Sachsen jetzt angestrebt, und die Durchführung gezielter Fortbildungen sind dabei von großem Nutzen.

## 6 Bibliographie

- Bach, Gerhard; Niemeier, Susanne (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht – Grundlagen, Methoden, Praxis, Perspektiven*, KFU Band 5, Peter Lang Verlag, Frankfurt am Main, 3. Auflage 2005.
- Brosenius, Petra; Donnerstag, Jürgen; Rohde, Andreas (Hrsg.): *Der bilinguale Unterricht aus der Sicht der Fachdidaktiken*. Wissenschaftlicher Verlag Trier, Trier, 2007.

- Caspari, Daniela; Hallet, Wolfgang; Wegner, Anke; Zydati, Wolfgang (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht macht Schule – Beiträge aus der Praxisforschung*, KFU Band 29, Peter Lang Verlag, Frankfurt am Main, 2007.
- Finkbeiner, Claudia (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht – Lehren und Lernen in zwei Sprachen. Praxis Schule & Innovation*, Schroedel, Hannover, 2002.
- Hallet, Wolfgang: „Bilingualer Unterricht: Idee, Formen und Modelle“, in: *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch*, Heft 78 2005, S. 12.
- Hasberg, Wolfgang: „Historisch lernen – bilingual? Vorgaben für den englischsprachigen Geschichtsunterricht kritisch gelesen“ in: Brosenius, Petra; Donnerstag, Jürgen; Rohde, Andreas (Hrsg.): *Der bilinguale Unterricht aus der Sicht der Fachdidaktiken*. Wissenschaftlicher Verlag Trier, Trier, 2007, S. 37-63.
- Kernarbeitsgruppe „Bilingualer Unterricht“ am MRG: „Vorläufige Konzeption zur Durchführung bilingualen Unterrichts am Martin-Rinckart-Gymnasium Eilenburg“ (KMRG
- Klein, Stefan: „Dmmer auf Englisch – Die Verödung der Wissenschaftssprache schreitet voran“ in: *Forschung & Lehre – Alles was Wissenschaft bewegt*, Heft 9 / 07, S.538-539.
- Kommission der Europäischen Gemeinschaften: „Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen – Eine neue Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit“, Brüssel, 2005.
- Krechel, Hans-Ludwig: „Bilingual Modules – Flexible Formen bilingualen Lehrens und Lernens“ in: Wildhage, Manfred; Otten, Edgar (Hrsg.): *Praxis des bilingualen Unterrichts*. Cornelsen, S. 194-216.
- Mentz, Olivier: „Bilingualer Unterricht für alle?“, in: *Der bilinguale Unterricht*, Klett, Ausgabe 1 / 2008, S. 6-9.
- Osterhage, Sven: „Sachfachknnen (*scientific literacy*) bilingual und monolingual unterrichtete Biologieschler: ein Kompetenzvergleich“ in: Caspari, Daniela; Hallet, Wolfgang; Wegner, Anke; Zydati, Wolfgang (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht macht Schule – Beiträge aus der Praxisforschung*, KFU Band 29, Peter Lang Verlag, Frankfurt am Main, 2007, S. 41-50
- Otten, Edgar; Wildhage, Manfred: „Content and Language Integrated Learning – Eckpunkte einer ‚kleinen‘ Didaktik des bilingualen Sachfachunterrichts“ in: Wildhage, Manfred; Otten, Edgar (Hrsg.): *Praxis des bilingualen Unterrichts*. Cornelsen, S. 12-45.
- Rohde, Andreas; Lepschy, Almut: „‘Shoot for the moon’: Englische Immersion in der Grundschule oder ein Vorschlag, das Dilemma des bilingualen Sachfachunterrichts zu lösen“ in: Brosenius, Petra; Donnerstag, Jürgen; Rohde, Andreas (Hrsg.): *Der bilinguale Unterricht aus der Sicht der Fachdidaktiken*. Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2007.
- Vollmer, Helmut J.: „Bilingualer Sachfachunterricht als Inhalts- und als Sprachlernen“ in: Bach, Gerhard; Niemeier, Susanne (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht – Grundlagen, Methoden, Praxis, Perspektiven*, KFU Band 5, Peter Lang Verlag, Frankfurt am Main, 32005, S. 47-70
- Werner, Bettina: „Entwicklungen und aktuelle Zahlen bilingualen Unterrichts in Deutschland und Berlin“ in: Caspari, Daniela; Hallet, Wolfgang; Wegner, Anke; Zydati, Wolfgang (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht macht Schule – Beiträge aus der Praxisforschung*, KFU Band 29, S. 19-28.
- Wildhage, Manfred; Otten, Edgar (Hrsg.): *Praxis des bilingualen Unterrichts*. Cornelsen Scriptor, Berlin, 2003.

Websites:

[http://www.turtlebay.org/calendar/images/may\\_BlueDartPoisonFrog\\_166p.gif](http://www.turtlebay.org/calendar/images/may_BlueDartPoisonFrog_166p.gif)

<http://www.pittstate.edu/isp/Cuvier's%20Toucan.jpg>

<http://neyture.info/teachered/endanger/reports/mammals/sloth/sloth.gif>

[http://www.ramsangha.com/cr/cr\\_images/scarlet-macaw-1\\_hr.jpg](http://www.ramsangha.com/cr/cr_images/scarlet-macaw-1_hr.jpg)

[http://www.splashrestaurant.com.au/images/content/rainforest\\_stream.jpg](http://www.splashrestaurant.com.au/images/content/rainforest_stream.jpg)

<http://www.henlow.beds.sch.uk/Subjects/RE/Mosque.gif>

Anhang

Datum/Woche	Module – Klasse 7
1. 25.08.–29.08.08 35. KW	
2. 01.09.–05.09.08 36. KW	
3. 08.09.–12.09.08 37. KW	
4. 15.09.–19.09.08 38. KW	
5. 22.09.–26.09.08 39. KW	
6. 29.09.–02.10.08 40. KW	<b>Biologie</b> 20 Stunden – Pflanzliche und tierische Zellen (Mikroskopieren)
7. 06.10.–10.10.08 41. KW	
8. 13.10.–17.10.08 42. KW	
9. 31.10. Frei nach HF 44. KW	
10. 03.11.–07.11.08 45. KW	
11. 10.11.–14.11.08 46. KW	
12. 17.11.–21.11.08 47. KW	
13. 24.11.–28.11.08 48. KW	
14. 01.12.–05.12.08 49. KW	
15. 08.12.–12.12.08 50. KW	<b>Geschichte</b> 16 Stunden – Absolutismus und Aufklärung
16. 15.12.–19.12.08 51. KW <b>x-mas 22.12.–02.01.09</b>	
17. 05.01.–09.1.09 2. KW	
18. 12.01.–16.1.09 3. KW	
19. 19.01.–23.1.09 4. KW	
20. 26.01.–30.1.09 5. KW	<b>Informatik</b>

Abbildung 1 – Planung bilingualler Module als Kontinuum für das Schuljahr 2008/09 Klasse 7

Datum/Woche	Module – Klasse 7
21. 02. 02.–06. 02. 09 6. KW	
22. 23. 02.–27. 02. 09 9. KW	
23. 02. 03.–06. 03. 09 10. KW	<b>Informatik</b> 6 Stunden – Computer verstehen und benutzen
24. 09. 03.–13. 03. 09 11. KW	
25. 16. 03.–20. 03. 09 12. KW	
26. 23. 03.–27. 03. 09 13. KW	
27. 30. 03.–03. 04. 09 14. KW	<b>Geographie</b> 5 Stunden – Tropischer Regenwald in Afrika
28. 05. 04.–08. 04. 09 15. KW <b>Mo–Mi</b> , Osterferien 09.–19. 04. 09	
29. 20. 04.–24. 04. 09 17. KW	<b>19. 04.–01. 05. 2009</b> Sprachreise <b>Eastbourne</b> (1. Termin – BILL)
30. 27. 04.–30. 04. 09 18. KW <b>Mo–Do</b> , Frei 01. 05. 09	
31. 04. 05.–08. 05. 09 19. KW	
32. 24. 11.–28. 11. 09 20. KW	
33. 11. 05.–15. 05. 09 21. KW	<b>Biologie</b> 10 Stunden – Ernährung
34. 18. 05.–20. 05. 09 22. KW <b>Mo–Mi</b> , 21. 05. Himmelfahrt	
35. 02. 06.–05. 06. 09 23. KW <b>Di–Frei</b> , Mo 01. 06. frei	<b>Geographie</b> 8 Stunden – Australien
36. 08. 06.–12. 06. 09 24. KW	
37. 15. 06.–19. 06. 09 25. KW	
38. 22. 06.–26. 06. 09 26. KW <b>Sommerferien</b> 29. 06.–07. 08. 09	<b>Informatik</b>

Fach	Thema des Moduls – aus Lehrplan	Klassenstufe	Anzahl d. Stunden	Ausgewählte, geeignete Materialien
Biologie	Pflanzliche und tierische Zellen	7	20	Pickering, W R: Complete Biology, OUP, Oxford 2000, repr. 2001. Jones, Mary and Geoff: Biology, Cambridge University Press, 1995. Materialien vom Biozone Verlag oder Heinemann (UK) Klein, Eckart: Bilinguales Wörterbuch Biologie; Stürtz, hrsg. vdbiol – Verband Deutscher Biologen und biowissenschaftlicher Fachgesellschaft e. V., 2005. (auch von Langenscheidt großes Biologie WB erhältlich)
	Ernährung	7	10	
	Sinnesorgane, Auge	8	7	
	Geschlechtskrankheiten – Hepatitis, AIDS ...	8	4	
	Von der Gerste zum Bier	9	4	
	Der Einfluss des Menschen auf das Ökosystem (Genetik)	9 10	6 10	
Ethik / Religion	Islam	8	10	Wood, Angela: Islam for today, Religion for Today, OUP, Oxford, 1998. (auch andere Weltreligionen erhältlich) Egan, Andrew: Islam Today, Religions Today, Heinemann Library, Oxford 2002. Wilkinson, Philip: Eyewitness Islam, DK Publishing, Inc., New York, 2005.
Geografie	Tropischer Regenwald in Afrika	7	5	Around the World Volume One/Two – Materialien für bilinguale Klassen, Cornelsen, Berlin, 1993/1999. Oxford International Student Atlas, OUP, Oxford, 2004. (auch vom Westermann Verlag Diercke Geography for bilingual classes, volume 1)
	Australien	7	8	
	Indien – Kastenwesen, Frauen in Indien	8	4	
	Lateinamerika (Sachsen in Deutschland)	9 10	7 4	
Geschichte	Absolutismus und Aufklärung	7	16	Landesinstitut für Schule und Weiterbildung, Soest: Otten, Edgar; Thürmann Dr., Elke (Hrsg.): Spotlight on History Volume 1/2, Cornelsen, Berlin, 1995/1999.
	Industrialisierung	8	12	
	Erster Weltkrieg	8	12	
	Europa nach dem 1. Weltkrieg (Demokratievorstellungen nach 1945)	9 10	14 14	
GRW	Menschenrechte, Grundrechte, Geschichte des Rechts (Globalisierung / UNO)	9	8	
		10	6	
Informatik	Computer verstehen und benutzen Hardware HTML (Datenbanken)	7	6	Whyte, Andrew: Basic HTML, Payne-Gallway Publishers, 2003. ISBN-13: 978-1904467083; ISBN-10: 1904467083
		8	6	
		9		
		10	6	
Kunst	Jackson Pollock – Action Painting, Farbdripping	9	4	
Musik	Vorformen des Jazz – Worksong, Blues, Spiritual, Ragtime	9	4	
Physik	Energie	9	8	Chapman, Steven; Saunders, Nigel: Nuclear Energy; Renewable Energy; Energy Transfers, Heinemann Library, 2005.
Sport	Unihockey	8	6	Rottmann, Birte: Sport auf Englisch – Lerngelegenheiten im bilingualen Sportunterricht, Vs Verlag, 2006.

Abbildung 2 – bilinguale Module am MRG – Sekundarstufe



**Interpretation of climate graphs - phrases and expressions**

**Location**

This is the climate graph for ....  
 This is a climate graph for ... in ...  
 The graph shows the pattern of temperature and precipitation in ...  
 The town / city of ... lies ... degrees and ... minutes north/south and ... degrees west/east.  
 ...'s situation in the grid system is...  
 Bouaké / It is located / situated in the centre of Cote D'Ivoire (Ivory Coast) in Northern Africa.  
 ... lies on the river .../ in the Congo Basin ...  
 ... lies ... metres above sea level.

**Temperature**

The mean annual temperature is ... degrees Celsius / degrees Centigrade.  
 The warmest / coldest month of the year is ... with ...° Celsius / Centigrade.  
 The warmest / coldest months of the year are ... and ... with ... degrees Celsius.  
 The highest / lowest temperature is in (the month of) ... with ... degrees Celsius.  
 The maximum / minimum temperature is in ...  
 There is only a slight / no / a distinct variation in temperature.  
 The temperature range is ... Kelvin.  
 Temperatures rise / increase / fall / drop steadily / quickly / slowly in ... / between ... and ... (e. g. March and September).  
 Temperatures vary slightly / a great deal.  
 Temperatures never / seldom / regularly reach about ...°C in ...  
 The climate in ... is **diurnal** – that means there is a higher variation in temperature during one day than in a month or the whole year.  
 The low range in temperatures is due to the fact that the climate is diurnal.  
 There are no / ... months with frost.  
 The vegetation period is throughout the whole year because the temperature is always above 5°Celsius / is from ... to ... . The vegetation grows from ... to ...

In the tropical rainforest there are no seasons, the vegetation grows all year round. Because of the wet and warm climate all plants grow well. Some trees have even fruits and flowers six or more times a year.

**Precipitation**

The mean annual precipitation is ... (e.g. 1,210) mm.  
 The total amount of rainfall / precipitation is ... mm.  
 The month with the highest amount of precipitation is ... with ... mm of rainfall.  
 The minimum precipitation is in ... with only ... mm of rain.  
 The wettest month is ... with ... mm of precipitation.  
 The driest month / months / is / are ... with ... mm of rain.  
 So ... has got a variation of rainfall of ... mm.  
 The area / region gets little / much / nearly no rain.  
 In Bouaké there is a short dry season and a rainy season.  
 There are two main rainy / dry seasons in ...  
 The months ... to ... are all humid months – that means the amount of precipitation is higher than evaporation.  
 November, December, January and February are arid months – that means evaporation is higher than precipitation.

**Summary**

There are no seasons in ...  
 The climate of ... is extreme / mild / temperate / cool / hot not too extreme in the winter / summer months from ... to ...  
 Bouake lies in the zone of hot tropical rainy climates where it is dry in winter. (see page 12 *Oxford International Student Atlas*)  
 Kisangani lies in the zone of hot tropical rainy climates. It's rainy all the year.  
 ... is situated in the tropical rainforest / in the desert of .... (page 16)

**Evaluation / Analysis**

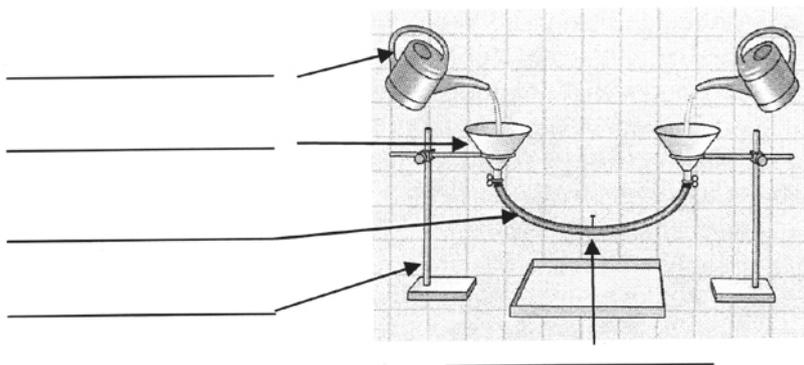
The climate of ... is characterized / influenced by ... (the zenithal rainfall / the monsoon / ...)  
 The reason for the high annual precipitation is the location near the equator. The sun rises to its zenith and so there is heavy rain every afternoon. We call this zenithal rainfall.  
 ...

Unter Verwendung von: *Around the World – Volume One, Cornelsen Verlag, S. 12–13.*

Abbildung 5 – Scaffolding; Aufbau der Sprachfähigkeit durch Stützung

**Experiment: The Great Artesian Basin**

Label the figure given below and make notes about the results of the experiment.



- (to) pour water into
- pressure
- (to) rise
- (to) pull out
- (to) squirt out
- funnel
- hose
- water can
- tripod
- nail

source picture: Terra, Geographie 7, Klett, S. 147

Now describe the experiment and its results.

---



---



---



---

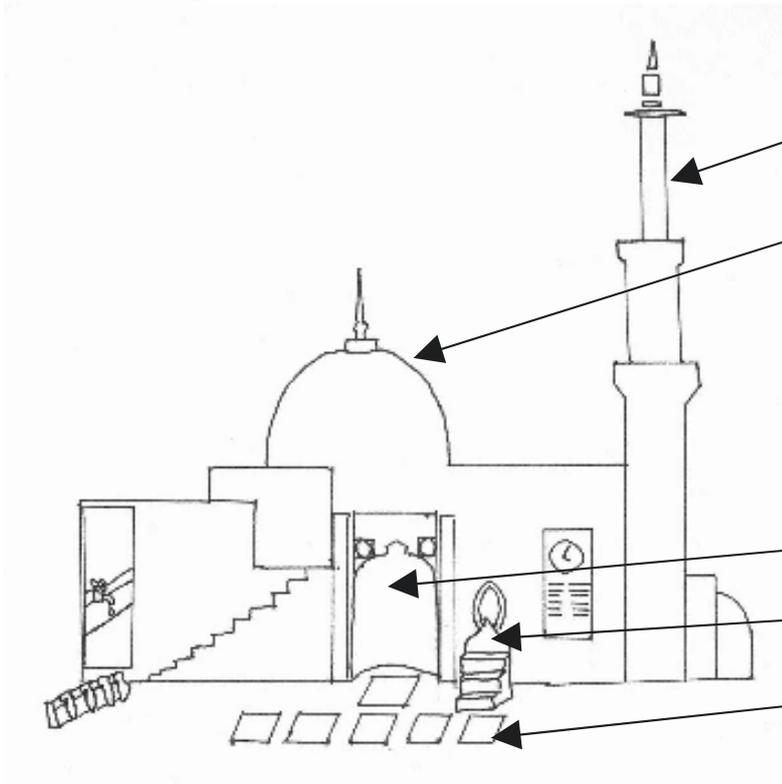


---

Abbildung 6 – Beispiel Geografiemodul Kl. 7 Australia (Prinzip der Handlungsorientierung)

## Mosques

Label the picture and fill in the gaps.



The man calling to prayer is the \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

The ritual washing before prayer is called \_\_\_\_\_.

A teacher or leader of the prayer is the \_\_\_\_\_.

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

<http://www.henlow.beds.sch.uk/Subjects/RE/Mosque.gif>

Eingesetzt werden folgende Wörter: muezzin, minaret, dome, wudu/wudhu, imam, mihrab (a niche showing the direction of Mecca/Makkah – the Ka’aba), minbar (raised pulpit from which the imam gives the sermon), prayer mats.

Abbildung 7 – Beispiel Islam Modul Ethik Klasse 8 (Lexikaufbau, Aufgabentyp: Beschriften)

<sup>1</sup> Werner, Bettina: „Entwicklungen und aktuelle Zahlen bilingualen Unterrichts in Deutschland und Berlin“ in: Caspari, Daniela; Hallet, Wolfgang; Wegner, Anke; Zydatsch, Wolfgang (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht macht Schule – Beiträge aus der Praxisforschung*, KFU Band 29, S. 26; vgl. auch Übersicht: Mentz, Olivier: „Bilingualer Unterricht für alle?“ in: *Der bilinguale Unterricht*, Klett, Ausgabe 1 / 2008, S. 6.

<sup>2</sup> Vgl. Ebd. Mentz, Olivier, S. 6.

<sup>3</sup> Ebd. S. 6, Übersicht über die Anzahl von Schulen mit bilingualen Angeboten – welche auch die Modulform berücksichtigt. Vgl. Übersicht über die Anzahl bilingualer Züge Deutsch-Französisch, Deutsch-Englisch im Jahre 2005 in: Werner, Bettina: „Entwicklungen und aktuelle Zahlen bilingualen Unterrichts in Deutschland und Berlin“ in: Caspari, Daniela; Hallet, Wolfgang; Wegner, Anke; Zydatsch, Wolfgang (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht macht Schule – Beiträge aus der Praxisforschung*, KFU Band 29, S. 26.

<sup>4</sup> Im Jahr 2006 wurde das 100jährige Bestehen des Schulgebäudes gefeiert.

<sup>5</sup> KOM 2005, Neue Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit, S. 4.

<sup>6</sup> Mitglieder der „Kernarbeitsgruppe bilingualer Unterricht“ und somit Autoren der „Vorläufigen Konzeption bilingualen Unterrichts am MRG“ sind Steffi Geier (Fachleiterin Sprachen), Dr. Petra Leihe (Fachberaterin für Englisch) und ich. Bei der Vorstellung des Eilenburger Modells werden zum Teil Passagen der Konzeption, die noch fortgeschrieben wird, übernommen. Diese werden durch KMRG gekennzeichnet.

<sup>7</sup> Vgl. Hallet, Wolfgang: „Bilingualer Unterricht: Idee, Formen und Modelle“, in: *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch*, Heft 78 2005, S. 12.

<sup>8</sup> CertiLingua ist ein Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen, welches Schülern ergänzend zum Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife verliehen werden kann. Dieses Zertifikat bescheinigt Abiturienten auf einem hohen, für Europa einheitlich definiertem Niveau, Fremdsprachenkenntnisse sowie europäische und internationale Kompetenzen erworben zu haben und soll ihnen somit den Zugang zu Bildungseinrichtungen insbesondere Hochschulen im europäischen Ausland sowie zur internationalen Arbeitswelt erleichtern, ohne dass zusätzliche Fremdsprachenzertifikate vorgelegt werden müssen.

<sup>9</sup> Vgl. Rohde, Andreas; Lepschy, Almut: „Shoot for the moon: Englische Immersion in der Grundschule oder ein Vorschlag, das Dilemma des bilingualen Sachfachunterrichts zu lösen“ in: Brosenius, Petra; Donnerstag, Jürgen; Rohde, Andreas (Hrsg.): *Der bilinguale Unterricht aus der Sicht der Fachdidaktiken*. Wissenschaftlicher Verlag Trier, S. 4f.

<sup>10</sup> Diese Tatsache ist in Anbetracht der gängigen Studienfächer zur Zeit der DDR-Lehrerbildung ein sehr glücklicher Umstand. Gängige Studienfächer waren damals zumeist Kombinationen zweier Sprachen – Russisch-Deutsch, Russisch-Englisch oder Deutsch-Englisch bzw. ein Sachfach wie Geographie oder Geschichte gekoppelt mit der Fremdsprache Russisch.

<sup>11</sup> Minimale inhaltliche Defizite können auf eine methodisch sinnvolle Reduktion der Sachfachinhalte zurückzuführen sein.

<sup>12</sup> Klein, Stefan: „Dümmer auf Englisch – Die Verödung der Wissenschaftssprache schreitet voran“ in: *Forschung & Lehre – Alles was Wissenschaft bewegt*, Heft 9 / 07, S.538-539. Klein verweist darauf, dass man in Schweden festgestellt hat, dass Prüfungsergebnisse in rein englischsprachigen Lehrveranstaltungen durchschnittlich zehn Prozent schlechter ausfielen als bei denen in der Muttersprache.

<sup>13</sup> Hasberg, Wolfgang: „Historisches Lernen – bilingual? Vorgaben für den englischsprachigen Geschichtsunterricht kritisch gelesen“ in: Brosenius, Petra; Donnerstag, Jürgen; Rohde, Andreas (Hrsg.): *Der bilinguale Unterricht aus der Sicht der Fachdidaktiken*. Wissenschaftlicher Verlag Trier, Trier, 2007, S.37.

<sup>14</sup> Vgl. Osterhage, Sven: „Sachfachkönnen (scientific literacy) bilingual und monolingual unterrichtete Biologieschüler: ein Kompetenzvergleich“ in: Caspari, Daniela; Hallet, Wolfgang; Wegner, Anke; Zydatsch, Wolfgang (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht macht Schule – Beiträge aus der Praxisforschung*, KFU Band 29, Peter Lang Verlag, Frankfurt am Main, 2007, S. 41-50. Unter scientific literacy wird die naturwissenschaftliche Grundbildung verstanden, die „die Fähigkeit des kognitiven Verarbeitens, Strukturierens und Reflektierens von naturwissenschaftlichem Input [...] [sowie] die Befähigung zur fundierten Interaktion mit der natürlichen wie auch anthropogen beeinflussten Umwelt“ beinhaltet (S. 44).

<sup>15</sup> Vgl. Vollmer, Helmut J.: „Bilingualer Sachfachunterricht als Inhalts- und als Sprachlernen“ in: Bach, Gerhard; Niemeier, Susanne (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht – Grundlagen, Methoden, Praxis, Perspektiven*, KFU Band 5, Peter Lang Verlag, Frankfurt am Main, 2005, S. 53-57; Rohde, Andreas; Lepschy, Almut: „Shoot for the moon: Englische Immersion in der Grundschule oder ein Vorschlag, das Dilemma des bilingualen Sachfachunterrichts zu lösen“ in: Brosenius, Petra; Donnerstag, Jürgen; Rohde, Andreas (Hrsg.): *Der bilinguale Unterricht aus der Sicht der Fachdidaktiken*. Wissenschaftlicher Verlag Trier, S. 2f. Unterschieden werden im Wesentlichen drei Konzepte – BILI Unterricht als erweiterter Fremdsprachenunterricht, BILI als Sachfachunterricht in der Fremdsprache und der eigentliche – und somit optimale – CLIL Ansatz, der Sachfach- und Sprachlernen tatsächlich integriert.

<sup>16</sup> Vgl. Krechel, Hans-Ludwig: „Bilingual Modules – Flexible Formen bilingualen Lehrens und Lernens“ in: Wildhage, Manfred; Otten, Edgar (Hrsg.): *Praxis des bilingualen Unterrichts*. Cornelsen, S. 197; Vollmer, Helmut J.: „Bilingualer

Sachfachunterricht als Inhalts- und als Sprachlernen“ in: Bach, Gerhard; Niemeier, Susanne (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht – Grundlagen, Methoden, Praxis, Perspektiven*, KFU Band 5, Peter Lang Verlag, Frankfurt am Main, 2005, S. 54f.

<sup>17</sup> Wildhage, Manfred; Otten, Edgar (Hrsg.): *Praxis des bilingualen Unterrichts*, Cornelsen Scriptor, Berlin, S. 24.

<sup>18</sup> Vollmer, Helmut J.: „Bilingualer Sachfachunterricht als Inhalts- und als Sprachlernen“ in: Bach, Gerhard; Niemeier, Susanne (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht – Grundlagen, Methoden, Praxis, Perspektiven*, KFU Band 5, Peter Lang Verlag, Frankfurt am Main, 2005, S. 55. Vollmer selbst verweist in einer Fußnote darauf, dass sowohl unter bilingual Unterrichtenden als auch in den Behörden der Kultusministerien diese Sichtweise auf bilingualen Unterricht, von der sich Vollmer distanziert, dominiert.

<sup>19</sup> Vgl. Rohde, Andreas; Lepschy, Almut: „‘Shoot for the moon’: Englische Immersion in der Grundschule oder ein Vorschlag, das Dilemma des bilingualen Sachfachunterrichts zu lösen“ in: Brosenius, Petra; Donnerstag, Jürgen; Rohde, Andreas (Hrsg.): *Der bilinguale Unterricht aus der Sicht der Fachdidaktiken*. Wissenschaftlicher Verlag Trier, S. 6.

<sup>20</sup> Ebd., S. 6.

<sup>21</sup> Krechel, Hans-Ludwig: „Bilingual Modules – Flexible Formen bilingualen Lehrens und Lernens“ in: Wildhage, Manfred; Otten, Edgar (Hrsg.): *Praxis des bilingualen Unterrichts*. Cornelsen, S. 200f.

<sup>22</sup> Vgl. Wildhage / Otten, S. 31.

<sup>23</sup> vgl. Finkbeiner, Claudia (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht – Lehren und Lernen in zwei Sprachen*. Praxis Schule & Innovation, Schroedel, Hannover, 2002, S. 86.

## **Scaffolding – Gerüste für das bilinguale Lernen und Lehren**

Helga Hämmerling

Die Rolle von Englisch als internationales Kommunikationsmittel der Gegenwart und der nahen Zukunft ist weitgehend unumstritten. Bis zu 1 Milliarde Menschen verwenden Englisch als Muttersprache, als offizielle Sprache oder als Lingua franca regelmäßig in Bildung, Beruf und Privatleben.

Bevor dies möglich ist, sehen sich Lerner jedoch Situationen gegenüber, in denen sie im Spracherwerbsprozess in vielfacher Weise Unterstützung benötigen. Dies trifft in besonderem Maß auf bilinguale Module zu, da hier Fremdsprachenlernen mit der Beschäftigung mit anspruchsvollen, sachfachlichen Gegenständen gekoppelt ist.

Eine wichtige Rolle spielt dabei die Kooperation der Sprach- und Sachfachlehrkräfte. Wie kann es gelingen, Lernen im bilingualen Modul für Schülerinnen und Schüler zum Erfolg werden zu lassen, damit der Wunsch nach „mehr“ entsteht?

Im Folgenden soll zunächst auf die Frage der Lexik eingegangen werden, die – sobald man den allgemeinsprachlichen Themenbereich verlässt – erhöhte Schwierigkeiten in der Kommunikation bewirken kann. Im Heft 47 der ThILLM-Reihe Impulse „Bilinguale Module an unserer Schule – Wie geht das?“ wurde bereits auf eine Liste der am häufigsten verwendeten Wörter in der Kommunikation an Universitäten verwiesen.

### A University Word List: The Most Frequently and Widely Used 150 Words

accelerate	contribute	formulate	occur	similar
achieve	convert	function	passive	simultaneous
adjacent	create	generate	period	sophisticated
affect	criterion	guarantee	perspective	species
alternative	crucial	hypothesis	pertinent	specify
analyze	data	identify	phase	stable
approach	define	ignore	phenomena	statistic
approximate	definite	illustrate	portion	status
arbitrary	demonstrate	impact	potential	structure
assert	denote	implicit	precede	suffice
assess	derive	imply	precise	sum
assign	devise	indicate	presume	summary
assume	devote	individual	prime	technique
authorize	dimension	inhibit	principle	technology
automatic	distinct	initial	proceed	tense
chapter	distort	innovation	publish	theory
compensate	element	intense	pursue	trace
complex	emphasize	interpret	random	tradition
complicate	empirical	intuitive	range	transmit

comply	ensure	involve	react	ultimate
component	entity	isolate	region	undergo
comprehend	environment	magnetic	require	usage
conceive	equate	magnitude	respective	valid
concentrate	equivalent	major	restrict	vary
concept	establish	manipulate	reverse	verbal
conclude	evaluate	mathematics	role	verify
consequent	evident	method	section	vertical
consist	expand	minimum	segment	
constant	expose	modify	select	
construct	external	negative	sequence	
consult	feasible	notion	series	
context	fluctuate	obtain	shift	
contrast	focus	obvious	signify	

Corson, D.: *The Learning and Use of Academic English Words*. *Language Learning*, 47, Number 4, December 1997, pp. 671 – 718

### Wie kann eine derartige Auflistung für Lehr- und Lernzwecke aufbereitet werden?

Die unten im Folgenden dargestellten Ergebnisse sind als vorläufig zu betrachten und bedürfen sowohl sprachwissenschaftlicher als auch unterrichtspraktischer Validierung.

Zunächst ist es interessant festzustellen, dass unter den frequenten Autosemantika, d. h. Wörtern, die eine eigene Bedeutung tragen, 81 Verben, 55 Nomen und 43 Adjektive sind. Dies unterstreicht die Bedeutung von Verben als „Organisationszentren“ von Sätzen. Weiterhin ist zu bemerken, dass 29 Elemente aus der Liste zwei Wortarten zugehören, z. B. shift (Verb, Nomen), reverse (Verb, Adjektiv), ihnen somit eine besondere Rolle im Spracherwerbsprozess zuzuschreiben ist.

Der Versuch, die Verben semantisch zu gruppieren, um zu erkennen, welche Konzepte auch für den schulischen Kontext relevant sind, führte zu folgendem Ergebnis:

- Beschreibung von Vorgängen/Zuständen: accelerate, affect, approach, approximate, consist, complicate, convert, fluctuate, function, generate, involve, isolate, precede, proceed, require, undergo
- Darstellung von Ergebnissen und deren Bewertung: achieve, approximate, assert, contrast, denote, derive, devote, distort, emphasize, equate, focus, imply, indicate, inhibit, interpret, obtain, occur, publish, signify, specify, suffice, sum, trace, vary, verify
- Mentale Aktivitäten: assert, assess, assume, comprehend, conceive, concentrate, conclude, define, guarantee, identify, ignore, presume, pursue
- (Menschliche) Aktivitäten, die sich auf Testdurchführung und deren Analyse beziehen: analyse, assign, authorize, compensate, comply, construct, consult, contribute, create, demonstrate, devise, ensure, establish, expand, expose, focus, formulate, generate, illustrate, isolate, manipulate, modify, react, restrict, section, segment, select, sequence, shift, structure, transmit.

Auch für Nomen lassen sich semantische Klassen erkennen:

- Nomen zur Bezeichnung einer Struktur: chapter, complex, component, element, entity, environment, focus, individual, period, phase, portion, range, region, section, segment, sequence, series, species, summary,
- Nomen zur Bezeichnung der Größe/Quantität: dimension, magnitude, minimum, potential
- Nomen aus dem Bereich der Metasprache (Prozess/Analyse): alternative, approach, concept, constant, context, contrast, criterion, data, equivalent, focus, function, guarantee, hypothesis, impact, innovation, mathematics, method, notion, perspective, phenomena, principle, role, shift, statistic, sum, summary, technique, technology, theory, trace, tradition, usage

Adjektive widerspiegeln im Wesentlichen drei Gruppen von Eigenschaften:

- Methoden/Eigenschaften: alternative, automatic, complex, consequent, constant, empirical, feasible, implicit, individual, initial, intuitive, magnetic, major, minimum, negative, passive, potential, precise, prime, principle, random, respective, reverse, similar, simultaneous, sophisticated, stable, tense, ultimate, valid, verbal, vertical
- Position: adjacent, external, initial, random, vertical
- Ergebnis/Bewertung/Qualität/Grad: arbitrary, complex, consequent, constant, crucial, definite, distinct, equivalent, evident, feasible, implicit, individual, intense, intuitive, major, minimum, negative, obvious, passive, pertinent, potential, precise, prime, principle, random, respective, reverse, similar, simultaneous, sophisticated, stable, tense, ultimate, valid, verbal, vertical

*Welche Schlussfolgerungen lassen sich aus diesen vorläufigen Ergebnissen ziehen?*

Es gibt bestimmte Konzepte, die unabhängig vom dargestellten Gegenstand notwendig für die Kommunikation sind, denn es handelt sich dabei um die Verbalisierung grundlegender Ideen, Zustände, Sachverhalte oder Prozesse. Diese Konzepte spielen nicht erst in der universitären und beruflichen Kommunikation eine Rolle.

Aufgrund ihrer Allgemeingültigkeit sind sie von großer Bedeutung für die Entwicklung eines funktionalen Wortschatzes sowohl in der Muttersprache als auch in den zu erwerbenden Fremdsprachen.

Dem muttersprachlichen Unterricht kommt in Zukunft eine größere, zum Teil veränderte Rolle zu. Der Umgang mit Sachtexten als Gegenstand des Deutschunterrichts muss stärker in den Fokus der Betrachtung rücken. Defizite in der Beherrschung von zentraler Lexik wirken sich hinderlich auf den Erwerb von Lexik in den Fremdsprachen aus. Internationalismen sind somit ein wichtiges Betätigungsfeld auf dem Weg zu Mehrsprachigkeit, die der Europarat für jeden Bürger Europas als Ziel formuliert hat.

*Wie kann das praktisch umgesetzt werden?*

Die hochfrequenten Wörter aus der vorliegenden Liste gehören ihrem Ursprung nach meist zum romanischen Wortschatz. Aus diesem Grund finden sie sich als Internationalismen auch in zahlreichen anderen Sprachen:

- accelerate – akzelerieren – accélérer - ...

Eine bessere Vernetzung von Lexik erfolgt auch, indem die jeweilige Wortfamilie den Lernenden bewusst gemacht wird:

- accelerate – acceleration – accelerator - ...

Allerdings beantwortet eine solche Herangehensweise nicht die Frage, wie man kontinuierlich, das heißt auch mit jüngeren Lernenden, arbeiten kann.

Englisch ist eine Sprache, deren Wortschatz sehr vielschichtig ist. Somit stehen z. B. für das Verb accelerate mehrere, auch germanische, Paraphrasierungen zur Verfügung, die es erlauben, das Konzept „beschleunigen“ auch jüngeren Lernenden vertraut zu machen:

- to happen or make sth. happen faster or earlier than expected
- to start to go faster
- be more active

Gleiches gilt für das Antonym „verlangsamen“:

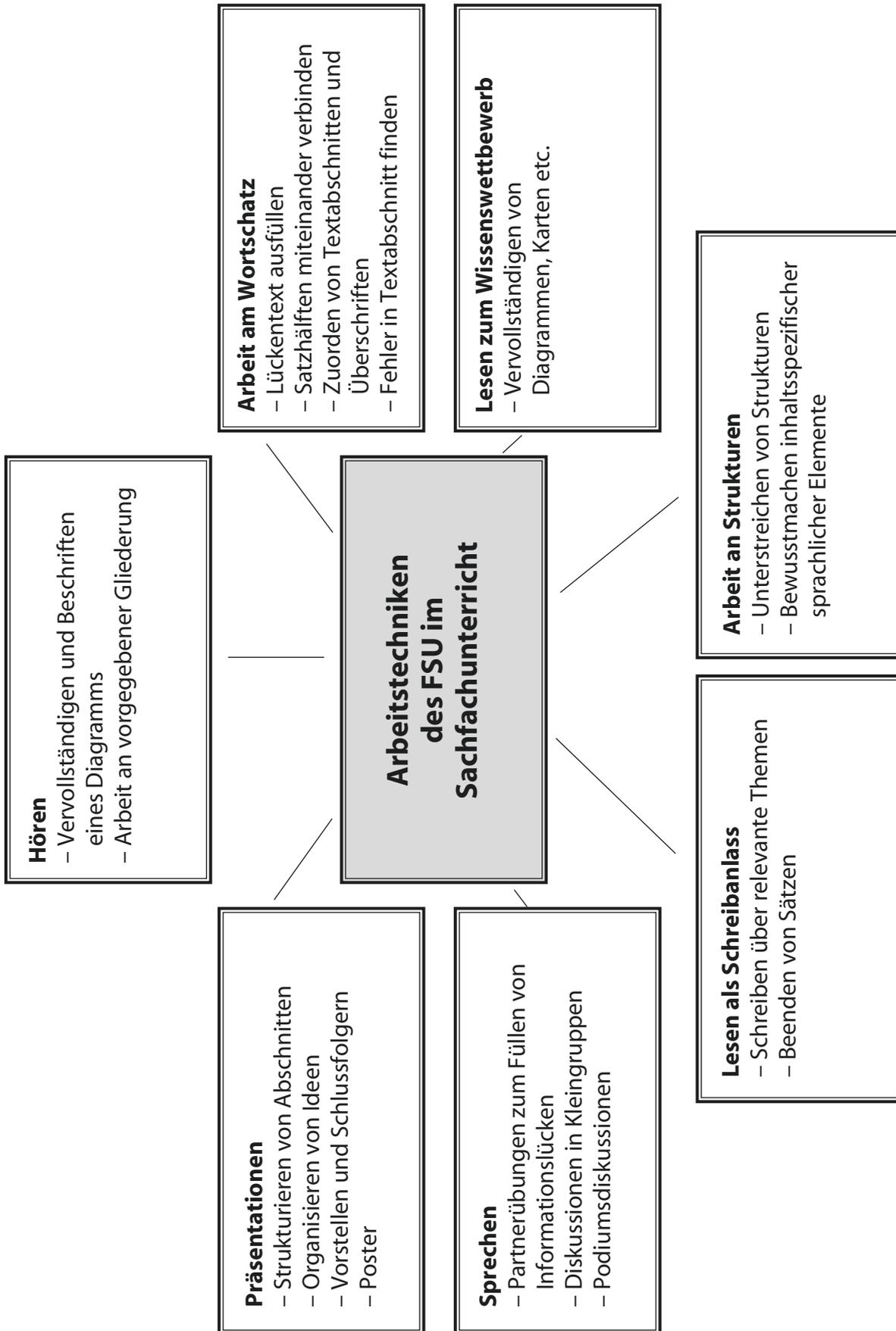
- ecelerate – reduce the speed – slow down – be less active

Wie weiter oben bereits betont, liegen systematische theoretische und praktische Untersuchungen zu diesem Ansatz noch nicht vor.

### *Wie kann die Kooperation von Fremdsprachen- und Sachfachunterricht im bilingualen Modul praktisch umgesetzt werden?*

Im Folgenden sollen einige Methoden skizziert werden, die primär dem Fremdsprachenunterricht zuzuschreiben sind, jedoch ohne jegliche Schwierigkeiten auf sachfachliche Gegenstände übertragen werden können. Der wesentliche Vorteil dieser Art der Arbeit besteht darin, dass Lernenden vielfältige Wege eröffnet werden, sich den Gegenstand – sei es z. B. aus der Biologie, Musik oder Mathematik - anzueignen. Somit werden inhaltsbezogene Kompetenzen bei den Lernenden entwickelt, die gleichzeitig ihre sprachlichen Fähigkeiten vertiefen und ausbauen. Diese Form der Unterstützung des Lernprozesses wird im Englischen Scaffolding genannt – das Bauen von „Gerüsten“, die Erfolgserlebnisse der Schüler befördern sollen.

## Arbeitstechniken des FSU im Sachfachunterricht



An einem Text zu Vulkanen (<http://en.wikipedia.org/wiki/Volcano>, 23.01.2007, 16:35) soll an einigen Beispielen die Methode des Scaffolding illustriert werden.

*A **volcano** is an opening (or rupture) in the Earth's surface or crust, which allows hot, molten rock, ash and gases to escape from deep below the surface. Volcanic activity involving the extrusion of rock tends to form mountains or features like mountains over a period of time.*

*Volcanoes are generally found where two to three tectonic plates pull apart or are coming together. A mid-oceanic ridge, like the Mid-Atlantic Ridge, has examples of volcanoes caused by "divergent tectonic plates" pulling apart; the Pacific Ring of Fire has examples of volcanoes caused by "convergent tectonic plates" coming together. By contrast, volcanoes are usually not created where two tectonic plates slide past one another (like the San Andreas fault). Volcanoes can also form where there is stretching of the Earth's crust and where the crust grows thin (called "non-hotspot intraplate volcanism"), such as in the African Rift Valley or the European Rhine Graben with its Eifel volcanoes.*

*Finally, volcanoes can be caused by "mantle plumes," so-called "hotspots"<sup>9</sup>, these hotspots can occur far from plate boundaries, such as the Hawaiian Islands. Interestingly, hotspot volcanoes are also found elsewhere in the solar system, especially on rocky planets and moons.*

#### **a) Gewinnung von Wortschatz**

Eine Herausforderung im bilingualen Arbeiten ist die Bereitstellung relevanten Wortschatzes. Neben der bereits erwähnten systematischen Entwicklung lexikalischer Grundbestände ist die Textarbeit eine wichtige Quelle für die Entwicklung eines relevanten (Fach)-Wortschatzes durch das „Melken“ eines guten Textes.

Bezogen auf den Beispieltext lassen sich folgende und weitere Wortgruppen aus dem Text ableiten:

#### **→ Substantive/Substantivgruppen (im vorliegenden Fall unbelebte Konkreta):**

- opening (or rupture) in the Earth's surface or crust
- hot, molten rock, ash, and gases
- volcanic activity
- extrusion of rock
- ...

#### **→ Eigennamen**

- Mid-Atlantic Ridge
- Pacific Ring of Fire
- San Andreas fault
- African Rift Valley
- ...

---

<sup>9</sup>Der Begriff "hot spots" bezeichnet den oberen, sichtbaren Teil von "mantle plumes".

→ **Verben**

- escape
- pull apart
- come together
- caused
- ...

Texte sind nicht nur eine wichtige Quelle für Autosemantika, sondern helfen auch, die Einbeziehung und Nutzung von Sprachmitteln zur Schaffung von Kohäsion und Kohärenz und zum Ausdruck semantischer Beziehungen zu verdeutlichen und in der Textproduktion der Schüler anzubahnen:

→ **Konnektoren und ähnliche Sprachmittel**

- generally
- by contrast
- finally
- interestingly
- ...

→ **Grammatische Strukturen**

Arbeit an grammatischen Phänomenen – bekannten oder auch neu zu erwerbenden - wird für Schüler sinnhafter und überzeugender, wenn ihnen in einem relevanten Kontext die Funktion dieser Erscheinungen deutlich wird.

Bei der Behandlung des Beispieltextes "Volcanoes" kann in vielfältiger Weise z. B. auf Partizipialkonstruktionen (molten, involving), Interrogativsätze (where two tectonic plates...), Passiv (can be caused ...) eingegangen werden.

**b) Lückentexte**

Ein Lückentext erfüllt an unterschiedlichen Stellen im Lernprozess eine konstruktive Rolle. Mit dem Füllen der Lücken werden durch die Schüler sachfachbezogenes als auch sprachliches Wissen reaktiviert und umgewälzt.

A volcano is ..... (or rupture) in the Earth's surface or crust, which allows hot, molten rock, ash and gases to escape from deep below ..... Volcanic activity involving the extrusion of rock tends to form .....or features like mountains over a.....

**c) Arbeit mit Karten und schematischen Darstellungen**

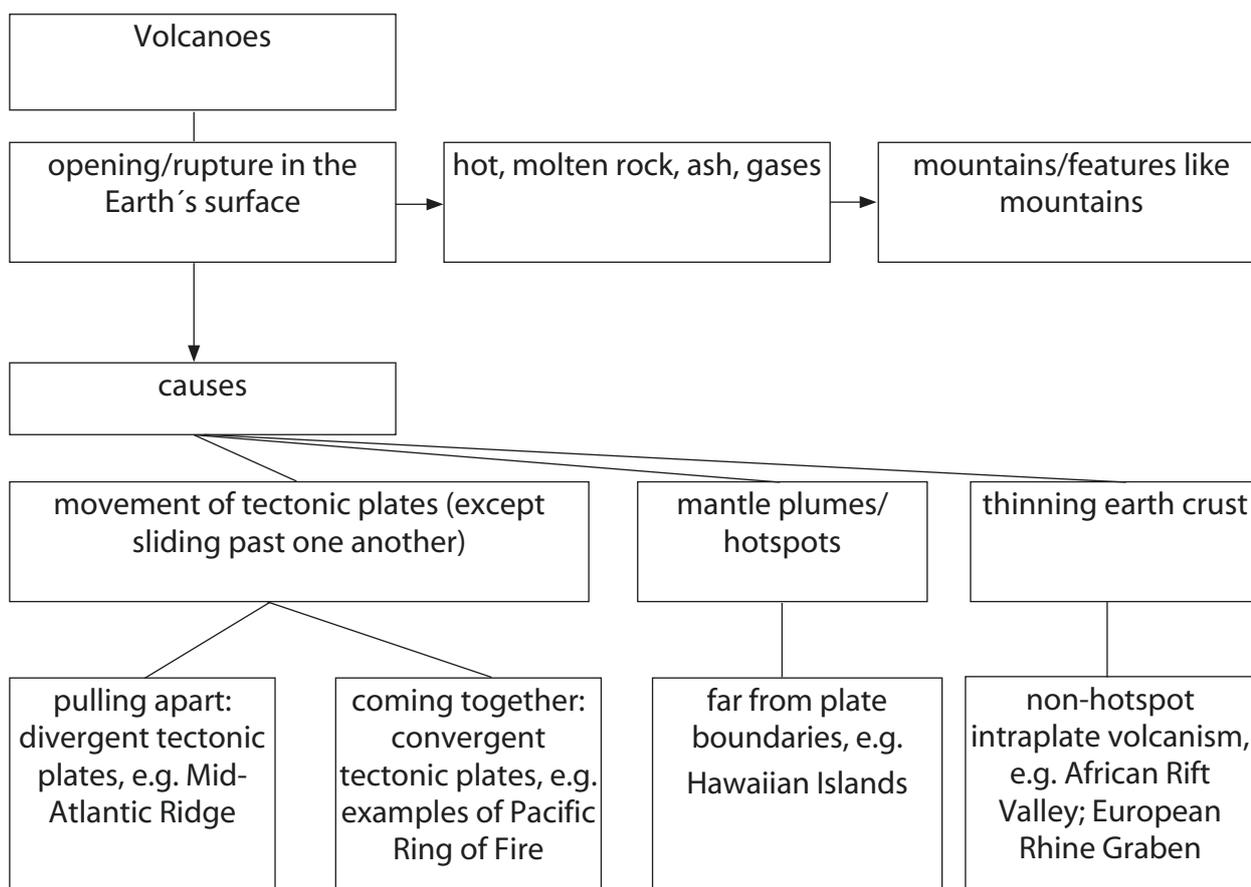
Methodische Vielfalt ist in jeder Form des Lehrens und Lernens wichtig. Bei dem Text Volcanoes kann dies z. B. erzielt werden, indem den Schülern die Aufgabe erteilt wird, alle Eigennamen in eine Weltkarte zu übertragen.

Die schematische Darstellung eines Vulkans (z. B. unter [http://www-odp.tamu.edu/publications/197\\_IR/chap\\_02/c2\\_f13.htm](http://www-odp.tamu.edu/publications/197_IR/chap_02/c2_f13.htm)) wird den Lernenden ohne Bezeichnungen vorgelegt – sie ordnen die Termini den entsprechenden Teilen der Skizze zu.

Neben der Festigung geografischen Wissens wird das Schriftbild der Begriffe gefestigt.

### d) Mindmap

Mindmaps sind hervorragend geeignet, die inhaltliche Durchdringung eines Textes zu dokumentieren und dabei wichtige Strategien, z. B. inhaltliche und sprachliche Vereinfachung, bei den Lernenden zu trainieren. Sie können den Schülern vorgelegt oder – im Sinne des „Begreifens“ mit Sicherheit die intensivere Art der Auseinandersetzung mit dem Gegenstand – von den Lernenden in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit erarbeitet werden. Darüber hinaus dienen Mindmaps als Grundlage für mündliche und schriftliche Textproduktion.



### e) Satzanfänge

- A volcano is an opening (or rupture) in the Earth's surface or crust, which allows ...
- Volcanic activity involving the extrusion of rock tends to form ...
- Volcanoes are generally found...
- A mid-oceanic ridge, like the Mid-Atlantic Ridge, has examples of volcanoes caused by ...
- ...

An einem fortgeschrittenen Punkt im Lernprozess zum Thema Vulkane werden Schüler durch Mitschüler oder die Lehrkraft aufgefordert, Satzanfänge zu vervollständigen. Dies ist eine inhaltlich und sprachlich sehr anspruchsvolle Aufgabe.

**f) Mündliche Vervollständigungs- und Kombinationsübungen**

Grundprinzip der folgenden, hoch effizienten und bei Lernenden aller Altersstufen beliebten Übungen ist folgendes:

In einer zweiseitigen Tabelle wird der Unterrichtsgegenstand z. B. durch Fragen und Antworten aufbereitet. Rechts oben wird mit der ersten Frage (Frage A) begonnen; Antwort A wird in der linken Spalte in die darunter befindliche Zeile geschrieben. Die Antwort auf die letzte Frage erscheint in der obersten Zeile.

Im Anschluss wird die Tabelle horizontal in Streifen geschnitten. Die Zettel werden in der Lerngruppe verteilt. Der erste Schüler stellt die Frage auf seinem Zettel. Die Antwort befindet sich auf dem Zettel eines anderen Schülers. Dieser liest sie vor und im Anschluss daran die nächste Frage, die ebenfalls auf seinem Zettel steht.

Antwort n	Frage A
Antwort A	Frage B
Antwort B	Frage n

Für den Beispieltext könnte die Übung so aussehen:

These are so-called hotspot volcanoes.	Which materials escape from deep below the surface?
Hot, molten rock, ash, and gases escape from below.	What is formed through volcanic activity?
Mountains or features like mountains are formed.	Where are volcanoes generally found?
Volcanoes are generally found where two to three tectonic plates pull apart or are coming together.	Where can you find volcanoes caused by "convergent tectonic plates" coming together?
The Pacific Ring of Fire has examples of such volcanoes.	Where do two tectonic plates slide past one another?

At the San Andreas fault.	Which volcanoes can also be found elsewhere in the solar system, especially on rocky planets and moons?
---------------------------	---

Dieses Format lässt sich ebenso auf Begriffe und ihre Definitionen übertragen:

...	volcano
opening/rupture in the earth's surface	divergent tectonic plates
plates pulling apart	non-hotspot intraplate volcanism
process in which the crust of the earth becomes thin through stretching	plates coming together
convergent tectonic plates	...

Auch Satzhälften lassen sich in einer solchen Übung zu inhaltlichen und sprachlichen Sinneinheiten verbinden.

where two tectonic plates slide past one another.	A volcano is an opening (or rupture)
in the Earth's surface or crust.	A volcano allows hot, molten rock, ash, and gases
to escape from deep below the surface.	Volcanic activity involving the extrusion of rock
tends to form mountains or features like mountains over a period of time.	Volcanoes are generally found
where two to three tectonic plates pull apart or are coming together.	Volcanoes are usually not created

Der Erfolg bilingualen Lernens und Lehrens hängt in entscheidendem Maß davon ab, wie erfolgreich Schüler in ihrem Bemühen sind, sich einen sachfachlichen Gegenstand in einer Fremdsprache

anzueignen. Die Kunst der Lehrkräfte besteht u. a. darin, Aufgaben so zu formulieren, dass die Lernenden weder über- noch unterfordert sind. Der Bereitstellung relevanten Wortschatzes zur erfolgreichen Kommunikation kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Dieser Artikel will dazu punktuelle Anregungen geben.

## **Die Einbeziehung von Gesetzestexten in bilingualen Unterricht – ein unmögliches Unterfangen?**

Ulrike Eistert

Gesetzestexte sind in mehreren Fächern für den Unterricht in verschiedenen Schulformen relevant, in Sozialkunde, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Rechtslehre, Ethikunterricht, Steuerlehre...

Auf den ersten Blick scheinen sich Gesetzestexte dem bilingualen Unterricht zu entziehen: Sie sind zunächst für diejenigen gedacht, in deren Muttersprache sie geschrieben sind. Aber im Zuge der Globalisierung wird es immer wichtiger, die Fähigkeit zu entwickeln, fremdsprachliche Gesetzestexte zu verstehen und umzusetzen. Gleichzeitig ist es im beruflichen Kontext notwendig, auch auf diesem Gebiet sprachmittelnd tätig zu werden. Ganz offensichtlich ist das im Außenhandel.

Gesetze bedienen sich meist Ausdrücken, die schon als solche schwierig zu verstehen sind. Diese Wendungen und Termini müssen zunächst erschlossen werden, bevor die Bedeutung der Gesetze sichtbar wird. Das aber macht Gesetzestexte gerade geeignet für den bilingualen Unterricht. Wenn sowieso adaptiert werden muss - nämlich von Gesetzesdeutsch in für die Schüler verständliches Deutsch - kann auch ebenso gut in einer dem Schüler verständlichen Fremdsprache formuliert werden.

Fachwörterbücher sollten zur Verfügung stehen. Ist das nicht möglich oder ihre Benutzung für die Schüler zu schwierig (z. B. wegen der Angabe verschiedener Bedeutungen, aus denen die Schüler mangels Sprachkenntnis und Fachwissen das zutreffende Wort nicht finden können), kann der Lehrer eine Wortliste erstellen.

Bei Schülern mit guten Sprachfertigkeiten und einfach verständlichen gesetzlichen Regelungen – wie z. B. der Behandlung unbestellter Ware durch den Empfänger – kann der Lehrer im fremdsprachigen fragend-entwickelnden Unterricht oder sogar in Gruppenarbeit die wichtigsten Regelungen vom deutschen Gesetzestext unmittelbar in ein fremdsprachiges Tafelbild bzw. eine Tabelle einordnen lassen. Fremdsprachige Fachwörter sind weitgehend schon vorher bei der Behandlung des Abschlusses des Kaufvertrages gelernt worden. Hier bietet sich eine gute Gelegenheit, sie in neuem Zusammenhang umzuwälzen.

Gesetze, die eine fremdsprachige Entsprechung haben, können durch Gegenüberstellung in den bilingualen Unterricht einbezogen werden. Zum Beispiel kann der Lehrer die Artikel des Grundgesetzes, in denen die Menschenrechte als Grundrechte festgehalten sind, so ausschneiden, dass jeder Artikel auf einem Zettel steht. Ebenso verfährt er mit den englischsprachigen Artikeln der UN-Menschenrechtserklärung. Die inhaltlich gleichen Artikel werden dann von den Schülern einander zugeordnet, Gemeinsamkeiten und Unterschiede festgestellt und besprochen.

Anders kann man mit dem UN-Kaufrecht verfahren. Entweder beginnt der Lehrer mit einem Teil des UN- oder des deutschen Kaufrechts und bespricht diesen Teil ausführlich – die Tafelbilder sollten schon im Hinblick auf die Aufgabe erstellt werden, die die Schüler nach der Besprechung des jeweils anderen Rechtssystems erhalten, nämlich Unterschiede und Gemeinsamkeiten herauszufinden. Das kann auch an Hand der Tafelbilder erfolgen.

An Beispielen, die in größerem Detail beschrieben werden, sollen vier weitere Möglichkeiten exemplarisch aufgeführt werden:

## 1 Der Inhalt eines Frachtbriefes (§§ 407/408 HGB)

Außer dem unten dargestellten Frachtbrief wird den Schülern ein Auszug aus dem Handelsgesetzbuch ausgeteilt. Im Handelsgesetzbuch (HGB) sind die Bestandteile nummeriert, die ein Frachtbrief nach deutschem Recht ausweisen muss.

Die Schüler erhalten die Aufgabe, die in den Feldern des Frachtbriefes befindlichen Nummern neben die entsprechenden Nummern des HGB zu schreiben.

Die Schüler lernen dabei an einem praktischen Beispiel, die Fachausdrücke von einer Sprache in die andere zu übertragen. Sie können auch aufgefordert werden, sich ein Wörterverzeichnis zu erstellen.

Sie lernen außerdem, sowohl den Gesetzestext als auch die Angaben in dem Formular sehr sorgfältig zu lesen. Sie erkennen, dass die internationale Praxis nicht immer genau mit deutschem Recht übereinstimmt.

### LETTRE DE VOITURE INTERNATIONALE – INTERNATIONAL CONSIGNMENT NOTE

Sender (name, address, country) Expéditeur (nom, adresse, pays) 1	Sender's/agent's reference Référence de l'expéditeur / de l'agent 2/3	
Consignee (name, address, country) Destinataire (nom, adresse, pays) 4	Carrier (name, address, country) Transporteur (nom, adresse, pays) 5	
Place and date of taking over the goods (place, country, date) Lieu et date de la prise en charge des merchandises (lieu, pays, date) 6	Successive carriers Transporteur successifs 7	
Place designated for delivery (place, country) Lieu prévu pour la livraison des marchandises (lieu, pays) 8		
Shipping marks, number & kind of packages, description of goods Marques et nos; no et nature des colis; designation des marchandises 9	Gross weight (kg) Poids brut (kg) 10	Volume (m <sup>3</sup> ) Cubage (m <sup>3</sup> ) 11
Carriage charges Prix de Transport 12		

## 2 Die gesetzlichen Bestandteile des Wechsels

Die gesetzlichen Bestandteile des Wechsels, die im deutschen Wechselgesetz festgelegt sind, definieren den Wechsel. Das wird besonders deutlich, wenn der Schüler diese Bestandteile vergleicht mit der Definition, die für den Wechsel im englischen Bills of Exchange Act gegeben wird.

Die Schüler erhalten folgende Angaben vom Lehrer:

Wechsel gesetzliche Bestandteile Artikel 1 WG	Bill of Exchange statutory definition section 3 (1) Bills of Exchange Act
a) die Bezeichnung "Wechsel" im Text der Urkunde	A) an unconditional order in writing
b) die unbedingte Anweisung, eine bestimmte Geldsumme zu zahlen	B) addressed by one person
c) den Namen des Bezogenen	C) to another person
d) die Verfallzeit	D) signed by the person giving it
e) die Angabe des Zahlungsortes	E) requiring the person to whom it is addressed
f) den Namen des Wechselnehmers	F) to pay
g) Ort und Datum der Ausstellung	G) on demand or at a determinable future date
h) Unterschrift des Ausstellers	H) to, or to the order of, a specified person or to bearer

Die Aufgabe für die Schüler besteht darin, die Buchstaben A) bis H) den Buchstaben a) bis h) zuzuordnen.

Hierbei stellen die Schüler deutlich die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Gesetzen fest – ein Stückchen interkulturelles Lernen.

Den Schülern kann zusätzlich ein Wechselformular ausgeteilt werden, auf dem die oben genannten Bestandteile nummeriert sind. Die Nummern können dann auch in die Tabelle eingetragen werden. Eine andere Variante besteht darin, die Buchstaben der Bestandteile/der Teile der Definition auf dem Formular einzufügen.

## 3 Die Beschreibung von Sachmängeln

Den Schülern werden das BGB - oder ein Auszug daraus (§§ 433 und 434) - und Wörterbücher (evtl. auch eine Wortliste) ausgeteilt.

Sie erhalten kleine Zettel, auf denen jeweils eine Aussage von den unten angegebenen zu finden ist.

Consequence													
Have the parties to the sales contract agreed on													
the quality?													
the purpose?													
Has the seller supplied													
the quality agreed on?													
or advertised by seller or producer?													
or promised by his assistant?													
the usual quality?													
the kind agreed on?													
the quantity agreed on?													
(only too little is important)													
a product that serves													
the purpose agreed on?													
the usual purpose?													
Has the instalment been carried out properly?													
Are the assembly instructions wrong or misleading?													
The goods are defective.													
no	no	no	no	no	no	no	no	no	no	no	yes	yes	yes

Wenn es für die Schüler zu schwierig ist, diese Tabelle auszufüllen, kann der Lehrer ihnen in dem Schema Linien oder Kästchen und die Pfeile zusätzlich vorgeben, z. B.:

When finished your puzzle should look like this:

		Consequence:
	o ..... ?	
	(.....)	→ .....
	o ..... ?	→ .....
	o ..... ?	→ .....
	o ..... ?	→ .....

KEY		
Have the parties to the contract agreed:	Has the seller supplied:	Consequence:
<ul style="list-style-type: none"> <li>on the quality?                             <ul style="list-style-type: none"> <li>yes →</li> <li>no →</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>the quantity agreed on? (only too little is important)</li> <li>the kind agreed on?</li> <li>the quality agreed on?</li> <li>the usual quality?</li> <li>the quality advertised by producer or seller?</li> <li>the quality promised by the producer's or seller's assistant?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ no</li> <li>→ no</li> <li>→ no</li> <li>→ no</li> <li>→ no</li> <li>→ no</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>on a purpose?                             <ul style="list-style-type: none"> <li>yes →</li> <li>no →</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a product that serves the purpose agreed on?</li> <li>the usual purpose?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ no</li> <li>→ no</li> </ul>
Has the instalment been carried out properly?		→ no
Are the assembly instructions misleading?		→ yes

Es können als weitere Übung Fälle folgen, die in dieses Raster einzufügen sind, d. h., bei denen die Schüler zu entscheiden haben, um welchen in dem Puzzle genannten Mangel es sich handelt. Durch die Verfremdung, die durch die englische Sprache zu Stande kommt, wird die an sich einfache Übung für den Schüler zu einer Herausforderung, zu einer Übung auch seiner sprachlichen Fähigkeiten.

#### 4 Die Rechte des Käufers bei Lieferung mangelhafter Ware

An diese Übung angeschlossen werden kann die Besprechung der Rechte, die ein Käufer geltend machen kann, wenn er mangelhafte Ware erhalten hat.

Der Schüler bekommt wieder einen Auszug aus dem BGB (§ 439) und ein Wörterbuch bzw. eine Wortliste. Er soll nun an Hand des § 439 herausfinden, welche Rechte der Käufer in den vorgegebenen Fällen hat. In der globalisierten Welt lassen sich leicht Situationen finden, die es dem Schüler realistisch erscheinen lassen, dass die Fälle in englischer Sprache beschrieben sind: ausländische, ausschließlich Englisch sprechende Freunde, Praktikanten oder Unternehmen, die mit deutschen (bzw. ausländischen) Unternehmen in Geschäftsbeziehung stehen, bieten viele Möglichkeiten.

Die Schüler sollen außerdem herausfinden, ob der Käufer mit der Regelung zufrieden ist bzw. ob die Regelung, die sich aus dem § 349 ergibt, gerecht erscheint.

Diese Übung kann auch in Gruppenarbeit durchgeführt werden, wobei jede Gruppe (oder auch jeder Schüler) seine „eigenen“ Fälle bekommt und dann die Ergebnisse zusammengetragen werden.

Zwei Fälle sollen als Beispiel dienen:

*Scenario 1*

*Maarja is an Estonian working in Germany. She has just moved into her own flat. She loves cooking. She orders a new oven with a lot of fancy functions and arranges that the oven should arrive on 20 April. She invites all her friends for her house-warming party and wants to cook a delicious 3-course meal for them. She also wants to offer her guests home-made Estonian cakes. When the oven arrives on the 20 April she finds that the instructions are so complicated that she cannot put the oven into operation. She can cook alright but baking seems to be quite impossible. She rings up the shop and is told that they would have to call the producer. She could have new instructions but not before the 30 April. She can still call off her party but she has already bought all the ingredients she would have needed for cooking and baking, – among them cream, fresh fruit, and vegetables which she cannot keep until the 30 April. She is very disappointed and asks you what to do.*

*Scenario 2*

*You work for a firm in Poland that imports used cars from Germany. You have arranged with your German supplier that German law shall be applied to the sales contract. One of your customers orders a car that is not older than two years and must not have been involved in an accident before. The car is delivered. Your customer drives the car for about a week. Then he causes an accident. When repairing the car the mechanic notices that the car had been involved in an accident before. Your German supplier, however, was not aware of this fact. Your firm wants to cancel the contract and claims damages.*

Der Lehrer teilt den Schülern eine Tabelle aus, in die sie die Ergebnisse eintragen:

Scenario	Claim according to § 439	Is buyer satisfied? Is the solution fair?	What else does the buyer want?	What else would be fair?
1				
2				

Die letzten beiden Spalten führen den Schüler zu der Einsicht, dass das Gesetz noch eine weitere Regelung bereithalten muss. In der Tat regelt der § 439 nur die vorrangigen Rechte, die nachrangigen werden in den darauf folgenden Paragraphen geregelt.

Wenn der Schüler ein Wörterbuch benutzt, wird er merken, dass es ein englisches Wort für „Nacherfüllung“ nicht gibt und er paraphrasieren muss.

Fortgeführt werden kann der Unterricht dann mit den nachrangigen Rechten.

Die Einbeziehung von Gesetzestexten in den bilingualen Unterricht – auf den zweiten Blick gibt es eine ganze Reihe von Möglichkeiten.

1) Wer mehr Informationen zu bilingualem Unterricht an berufsbildenden Schulen sucht, sei verwiesen auf das folgende Buch, aus dem drei der vier oben beschriebenen Beispiele stammen: Eistert, Ulrike u.a.: „Bilingualer Unterricht an berufsbildenden Schulen – Ausgewählte Methoden“ und auf die unter [www.leonardo.th.schule.de](http://www.leonardo.th.schule.de) im Internet befindlichen Unterrichtsmodule, die innerhalb von zwei EU-Projekten entstanden sind. Sie beziehen sich auf Wirtschaft und Verwaltung, Naturwissenschaften an berufsbildenden Schulen, Gastronomie/Hauswirtschaft und Technik/Gewerbe.

## **Audivi, vidi, vici – Audio- und Videodateien für bilinguale Module**

Anka Fehling

Das Modul ist geplant, methodisches Vorgehen und Materialien sind weitgehend geklärt, doch irgendetwas fehlt. Die Einbindung einer Audio- oder Videosequenz in das Modul wäre eine echte Bereicherung. Natürlich sollte sie

- themenbezogen,
- dem Lernstand angemessen,
- ansprechend,
- nicht zu lang,
- aktuell,
- in der Fremdsprache und am besten
- kostenlos sein.

Zu schön um wahr zu sein? Weit gefehlt. Das alles gibt es bereits. In den letzten Jahren haben sich Podcasts (ein Akronym aus iPod und Broadcast) als interessante Alternative zu herkömmlichen kommerziellen Produkten etabliert. Diese MP3- (als Audio-Variante) bzw. MPEG-4-Dateien (Videos) sind mittlerweile in großer Zahl im Internet verfügbar. Doch wie gelangt man an themengebundene, englischsprachige Podcasts, die sich für die Einbindung in ein bilinguales Modul eignen?

Die technischen Voraussetzungen, um mit Podcasts arbeiten zu können, sind schnell erfüllt: ein Computer mit Mediaplayer und Internetzugang (vorzugsweise DSL) und für die weitere Verwendung der Podcasts eventuell externe Lautsprecher und ein externes Speichermedium (z.B. USB-Stick, CD-Rohling, MP3-Player).

Ist die Verbindung mit dem Internet hergestellt und das Browserfenster geöffnet, gibt es mehrere Möglichkeiten auf Podcasts zuzugreifen. Zum einen hilft die Suche über ein so genanntes Podcast Directory (Podcast-Verzeichnis), wie zum Beispiel <http://www.podcastalley.com/> oder <http://www.podcast.net/>. Dort findet man bereits vorsortierte Rubriken von Podcasts, die die gezielte Suche zu konkreten Themen erleichtern. Ein Klick auf die gewünschte Kategorie genügt, um im nächsten Schritt eine Liste der Anbieter von Podcasts zu einem bestimmten Themengebiet betrachten zu können. Jeder Anbieter kann wiederum angeklickt werden, um einen Überblick über seine bereits ins Netz gestellten Podcasts zu bekommen. Hat man sich für einen Beitrag entschieden, ist der Download in der Regel via Klick mit der rechten Maustaste über einen speziellen Download-Button problemlos möglich.

Neben der Möglichkeit, Podcasts direkt von der Homepage des jeweiligen Anbieters herunterzuladen, mag es insbesondere für noch unerfahrene Nutzer sinnvoll sein, in die Arbeit mit Podcasts über ein spezielles Software-Programm einzusteigen. Programme wie Juice, Doppler, iTunes oder jpodder sind über die Homepages der jeweiligen Softwareanbieter kostenlos herunter zu laden und können Suche, Download und Verwaltung von Podcasts erleichtern. Exemplarisch soll hier kurz die Arbeit mit iTunes dargestellt werden.

### Adressen für den Download von Podcasting-Software :

Juice:	→	<a href="http://juice-ipodder.softonic.de/">http://juice-ipodder.softonic.de/</a>
Doppler	→	<a href="http://www.dopplerradio.net/">http://www.dopplerradio.net/</a>
iTunes	→	<a href="http://www.apple.com/de/itunes/">http://www.apple.com/de/itunes/</a>
jpodder	→	<a href="http://jpodder.com/">http://jpodder.com/</a>

1. iTunes downloaden

2. iTunes Setup-Routine folgen

3. iTunes öffnen

4. iTunes Store auf der linken Seite öffnen

5. Register Podcasts auf der linken Seite anklicken

6. entsprechende Kategorie auswählen, z.B. Bildung

7. in der Mitte in der Rubrik Vorgestellt Alle anzeigen anklicken

8. Icon oder Name des gewünschten Anbieters anklicken  
z.B. *The Spotlight Podcast*,



9. Podcast auswählen (Zeile wird markiert),  
nach rechts scrollen, **Episode holen** drücken

FERTIG!

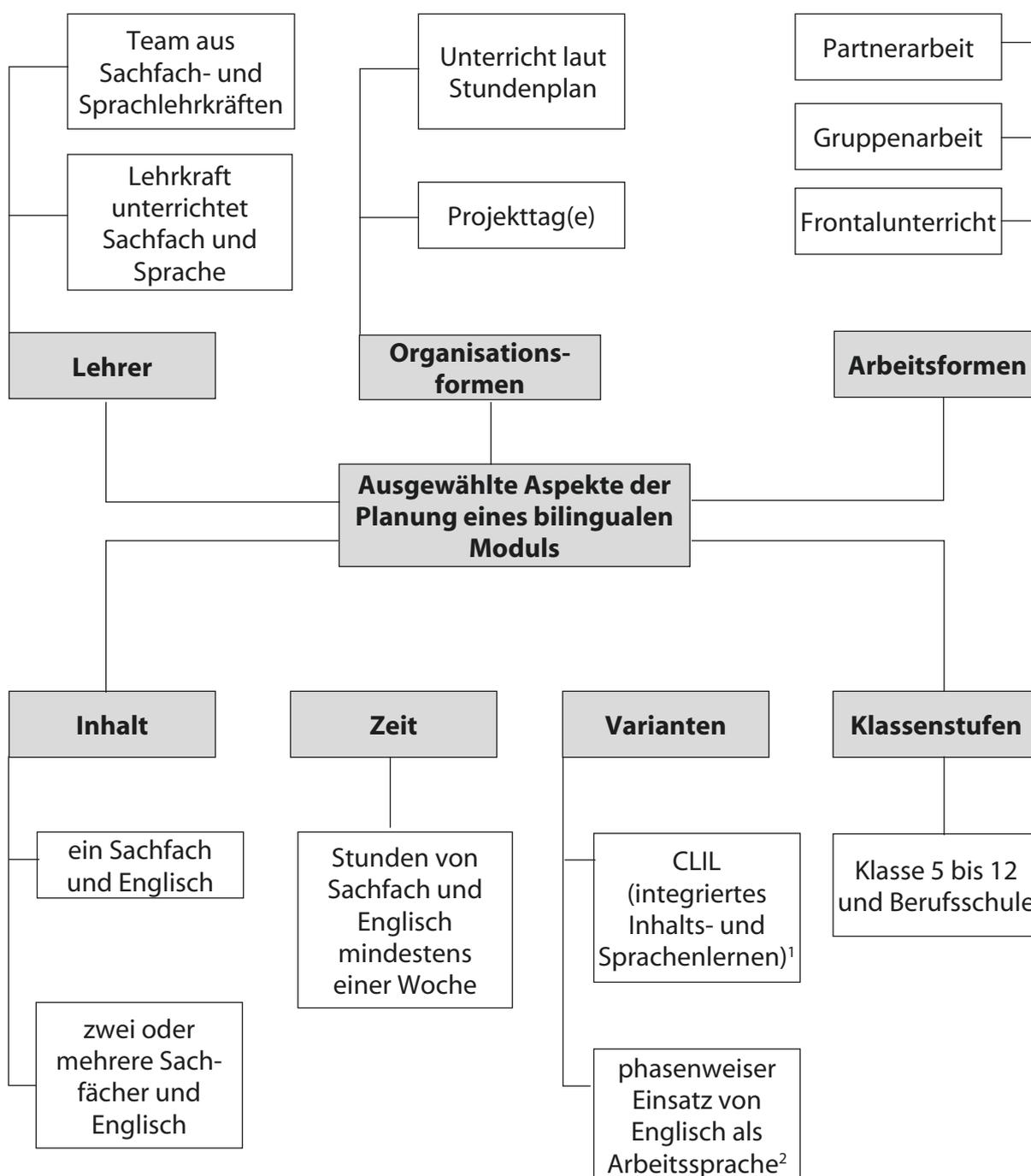
Wird ein Podcast über iTunes heruntergeladen, so erscheinen während des Ladevorganges an der linken Seite der Programmoberfläche der Link „Geladene Dateien“ und ein kleines, sich drehendes Symbol. Nach Beendigung des Ladevorganges, der je nach Internetverbindung und Dateigröße unterschiedlich lange dauern kann, sortiert iTunes das Podcast automatisch in den Ordner <<Podcasts>> in der Mediathek ein. Neu geladene Podcasts kann man zudem im Ordner <<zuletzt hinzugefügt>> finden. Hier lässt sich nun jedes Podcast beliebig oft anwählen, abspielen, kopieren, exportieren usw.

Praktischerweise speichert iTunes alle Podcasts eines Anbieters automatisch in dem Ordner <<eigene Dateien>>, der auf allen PCs vorinstalliert ist. Klickt man den Ordner <<eigene Dateien>> an, kann man sich von dort aus über die Routine <<eigene Dateien>>, <<eigene Musik>>, <<iTunes>>, <<iTunes Music>>, <<Podcasts>> ganz schnell zu seinen gespeicherten Podcasts durchklicken. Hier richtet das Programm iTunes automatisch für jeden Anbieter, von dem Podcasts aus dem Internet heruntergeladen wurden, einen gleichnamigen Ordner ein, in dem alle Podcasts des jeweiligen Anbieters landen. Wem das lieber ist, der kann seine Podcasts auch von hier aus kopieren, verschieben oder abspielen. Nur der Vollständigkeit halber bleibt zu sagen, dass sowohl ganze Ordner als auch einzelne Podcasts natürlich problemlos wieder gelöscht werden können.

Also nur Mut, der Umgang mit Podcasts ist wirklich ganz einfach!

## Planung und Durchführung eines Moduls

Susanne Carl



<sup>1</sup> CLIL – Content and Language Integrated Learning (Integriertes Inhalts- und Sprachlernen) bedeutet, dass der Unterricht in zeitlich begrenzten Kleinprojekten in englischer Sprache erfolgt. Englisch- und Sachfachlehrkräfte tragen gemeinsam die Verantwortung für die Vorbereitung und Durchführung des Moduls.

<sup>2</sup> Wird Englisch phasenweise als Arbeitssprache im Unterricht eingesetzt, können einzelne Unterrichtsabschnitte auch in der Muttersprache durchgeführt werden. Hierbei kann die Verantwortung für die jeweiligen Unterrichtsphasen bei einer oder mehreren Lehrkräften liegen. Die Entscheidung für einen Wechsel in der Unterrichtssprache erfolgt hierbei in Abhängigkeit von den konkreten Bedingungen und dem Anforderungsniveau der Materialien und Aufgaben.

Erfahrungsberichte

## **Ein bilinguales Modul zum Thema "The Dog – a Mammal" in Klasse 5**

Maria Gastrock

### *Vorüberlegungen*

Angeregt durch ein Fortbildungsangebot des ThILLM, Diskussionen über die Zielsetzung des modernen Fremdsprachenunterrichts, die Konsequenzen von PISA und die Arbeit mit einer fünften Klasse entschied ich mich in den Sommerferien des Jahres 2006, ein bilinguales Modul durchzuführen. Die Bemerkung eines Kollegen, man müsse dazu Lehrer mit der entsprechenden Qualifikation einstellen, hatte mich geärgert. Zudem arbeite ich gern mit anderen zusammen. Zwei Kolleginnen hatten bereits ein Modul über eine ähnliche Thematik durchgeführt und so wollte ich den Gedanken aufgreifen und weiterentwickeln.

### **1 Absprachen**

Es war wichtig für mich und eine große Sicherheit, die Unterstützung meines Schulleiters bei der Durchführung des bilingualen Moduls in Form eines Projekttages zu haben.

Der nächste Schritt war, eine Kollegin aus der Fachschaft Biologie zu finden, die mit mir zusammenarbeiten würde. Das stellte sich als schwierig heraus, weil es natürlich zusätzliche Arbeit bedeutet, gemeinsam etwas Neues zu wagen und weil ich meine Begeisterung nicht sofort übertragen konnte.

Schwierigkeiten gab es ebenso mit der Planung des Projekttages. Es wäre zu mühsam gewesen, alle im Jahrgang unterrichtenden Englischlehrer einzubeziehen. Ich konnte zwei Kollegen zum Stundentausch bewegen, sodass ich fünf zusammenhängende Unterrichtsstunden zur Verfügung hatte.

### **2 Vorbereitung**

Zunächst galt es, das Unterrichtsmaterial zu erarbeiten. Von meiner Idee, ein bilinguales Modul zum Thema „Knut- a little Polarbear“ durchzuführen, war ich zunächst sehr angetan. Neben der Arbeit in der Schule hatte ich einen Besuch des Bärenparks in Worbis angedacht. Mit Hilfe eines Arbeitsblatts sollten sich die Schüler mit der Situation von „Problembären“ in unserer Kulturlandschaft vertraut machen und überlegen, ob es gut ist, wenn Zoos Tiere nachzüchten. Mir war wichtig, dass die Schüler zu eigenen Wertungen gelangen sollten.

In der Zwischenzeit hatte sich eine andere Biologielehrerin dazu bereit erklärt, mit mir zusammenzuarbeiten. Sie wies darauf hin, dass die Behandlung von Eisbären im Lehrplan nicht vorgesehen wäre. Also nahm ich eine vorherige Idee wieder auf und erarbeitete Material für ein bilinguales Modul zum Thema "The Dog - a Mammal". Da viele Kinder zu Hause Haustiere halten, war die Klasse gespannt und freute sich auf den Unterricht.

### **3 Durchführung**

Vor dem Projekttag hatte ich wie bereits erwähnt Unterrichtsstunden getauscht und benachbarte Räume organisiert.

Die Schüler waren hoch motiviert. So machten sie sich an die Arbeit, und ich hatte besonders in den ersten Unterrichtsstunden Zeit für Schülerbeobachtungen.

Auch Kollegen zeigten Interesse an der Arbeit der Schüler und schauten sich das Material an.

### **4 Nachbereitung**

In Auswertung des Projekts stelle ich fest, dass es sich lohnt, mit Schülern ein bilinguales Modul durchzuführen. Was generell für guten Unterricht zutrifft, gilt in besonderem Maße für diese innovative Form des Lehrens und Lernens: Je gründlicher die Planung erfolgt ist, desto reibungsloser läuft der Unterricht.

Die Eltern zeigen sich am Fortkommen ihrer Kinder interessiert und wollen über moderne Unterrichtsmethoden informiert werden.

Die Schüler würden gern wieder ein bilinguales Modul durchführen, manche als Projekttag, andere über einen längeren Zeitraum in der Schule. Ich fühle mich auch durch die gelösten Fragen darin bestärkt, noch einmal ein Modul zu erarbeiten. Wenn man den ersten Schritt getan hat und weiß, was man das nächste Mal anders machen muss, motiviert dies zum Weitermachen. Im Schuljahr 2007/2008 wird ein anderer Kollege unserer Schule ein bilinguales Modul in einer unserer fünften Klassen durchführen.

Ich gehe davon aus, dass noch weitere Kollegen unserer Schule in den nächsten Jahren bilinguale Module erarbeiten und durchführen werden und dafür ist die Unterstützung von Seiten der Schulleitung eine wichtige Voraussetzung.

## *Ideen für eine Handreichung zur Entwicklung eines bilingualen Moduls*

### **1 Vorüberlegungen**

- Durchsuchen der Lehrpläne Fremdsprache und Sachfach nach geeigneten Themen
- Entwickeln einer Idee
- Suche nach geeigneten Partnern
- Einbeziehen aktueller Medienangebote
- Motivieren der Schüler und Eltern
- Raum- und Materialplanung
- Festlegung der Dauer des Moduls und Klärung der zeitlichen Einbindung

### **2 Absprachen**

- Absprachen mit dem Schulleiter und Sachfachlehrer
- Absprachen mit den Fachkollegen der Fremdsprache
- ggf. Einplanen eines Wandertages oder Projekttages für Arbeiten außerhalb der Schule

### **3 Vorbereitung**

- Erstellen des Unterrichtsmaterials
- Detailabsprache mit dem Kollegen, der das Sachfach unterrichtet
- Erarbeitung von Aufgaben
- Kopieren der Aufgabenblätter
- Bereitstellung von Wörterbüchern und Bastelmaterial für Poster oder eine andere geeignete Präsentationsmethode
- Schaffung von Möglichkeiten für eine Präsentation der Ergebnisse
- Beobachtungskriterien aufstellen
- Bewertungskriterien bekannt geben

### **4 Durchführung**

- Umsetzung der Unterrichtskonzeption
- Hilfestellung und Unterstützung für die Schüler
- Anfertigung von Notizen zu den Beobachtungskriterien
- nicht mit Lob und Ermunterung sparen

### **5 Nachbereitung**

- Fehleranalyse
- Auswertung mit den Schülern
- ggf. Auswertung auf dem Elternabend
- Rückmeldung an die Kollegen

## **“Great Britain and London” – ein Modul Geografie und Englisch in Klasse 6**

*Helga Lier, Angela Seeber*

Angeregt durch zwei Kolleginnen unserer Schule, die bereits ein bilinguales Modul in Klasse 8 durchgeführt hatten, beschlossen meine Geografiekollegin und ich auch in Klasse 6 eines in die Jahresplanung aufzunehmen.

Nach gemeinsamer Absprache zu Umfang, Inhalt und methodischen Vorgehensweisen machten wir in einer Einführungsstunde die Schüler mit der Thematik und dem geplanten Ablauf vertraut. In den folgenden Stunden eigneten sich die Schülergruppen selbstständig die notwendigen Kenntnisse an, um Aufgaben an den Stationen erfolgreich bearbeiten zu können. Dabei konnten sie bereitgestellte, aber vor allem auch eigene Materialien nutzen.

Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentierten die Schüler in Form von Heftern und Anschauungstafeln. Jeder Schüler der Gruppe war in die Erstellung und mündliche Präsentation involviert. Gemeinsam mit dem Musiklehrer wurde in der letzten Stunde des Moduls das Lied “Streets of London” einstudiert und gesungen.

Nach Auswertung der Schülerbefragung zum Modul erhielten wir u. a. folgende Aussagen:

- Wir haben viele Informationen über Großbritannien und London gesammelt.
- Die Zusammenarbeit in der Gruppe hat uns gut gefallen.
- Die Unterrichtsstunden waren abwechslungsreich.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass diese Unterrichtsform auch in anderen Fächern Anwendung finden sollte, da der Kenntniserwerb in den einzelnen Fächern höher einzuschätzen ist.

Gute Anregungen und Hilfen bekamen wir durch die bilingualen Tage des ThILLM, wofür wir uns bedanken möchten.

## **Von der Magna Charta bis zu den Bill of Rights**

Sylvia Marohn, Maiken Niekrenz-Hellmann

In der Klassenstufe 8 wurde im Schuljahr 2006/2007 über acht Unterrichtsstunden hinweg ein bilinguales Modul zur Geschichte Großbritanniens durchgeführt. Beteiligt daran waren die Unterrichtsfächer Englisch und Geschichte. Im Anschluss an das Modul wurden die Schüler nach ihrer Meinung zu dieser ihnen noch wenig vertrauten Form des Unterrichts befragt. Insgesamt fiel die Einschätzung positiv aus.

Begeistert waren die Schüler von

- der Zusammenarbeit der Lehrer und dem Team-Teaching,
- dem Thema,
- dem lockeren Unterricht und dem Arbeitsklima,
- der Partner- und Gruppenarbeit.

Die Klasse schätzte ein, dass die Kombination Sachfachunterricht und Fremdsprache sich förderlich auf beide Fächer ausgewirkt hat. Zudem konnten sich die Schülerinnen und Schüler einen größeren Wortschatz aneignen. Der Wunsch nach Wiederholung dieser Unterrichtsform wurde vielfach geäußert. Dem wurde im Schuljahr 2007/2008 mit der Durchführung weiterer Module Rechnung getragen.

Insbesondere schätzten die Schülerinnen und Schüler, dass ihnen im Rahmen des Moduls Gelegenheit gegeben wurde, weitgehend selbstständig zu arbeiten. Die Möglichkeit mit anderen Schülern in Partner- und Gruppenarbeit tätig zu werden, wurde dabei als besonders positiv hervorgehoben und trug wesentlich dazu bei, dass das Unterrichtsklima als sehr gut empfunden wurde.

Kritisch angemerkt wurde von einigen leistungsschwächeren Schülern, dass es Probleme beim Aufgabenverständnis gab. Somit konnten diese Aufgaben auch nicht zur Zufriedenheit dieser Schüler und der Lehrkräfte erfüllt werden.

Durch die zusätzliche Komponente der Verwendung der Fremdsprache war die Beschäftigung mit dem Sachfachgegenstand komplexer als in der Muttersprache. Die Schüler reflektierten, dass durch diese Form des Unterrichts der Zugang zum Thema intensiver erfolgte.

Aus Lehrersicht muss angemerkt werden, dass es für den Sachfachlehrer als „Nichtsprachler“ schwierig war, den sprachlichen Anforderungen gerecht zu werden. Hier half die enge Zusammenarbeit beider Kollegen sehr. Daher ist diese unabdingbar und jedem Lehrerteam anzuraten.

Wir möchten unseren Schülern für ihr Engagement bei der Bewältigung der Aufgaben ein Lob aussprechen.

## **“Rent a Prof“ – Und auf geht’s! – zum Beispiel in die Antarktis**

Marion Escher, Gudrun Sikoralski

Man nehme:

- einen Geografie-Grundkurs der Klassenstufe 12
- die Stoffeinheit „Rohstoffgrundlagen der Erde“, mit dem Thema „Antarktis – Rohstofflieferant der Zukunft?“
- etwa sechs Unterrichtsstunden im Leistungsfach und drei Stunden im Grundfach Englisch
- plus einen Projekttag mit acht Unterrichtsstunden

Nach Internetrecherchen, Materialsichtung und –zusammenstellung durch den Leistungskurs teilen sich die Schüler aller Kurse in gemischte Gruppen ein, in denen sie an verschiedenen Inhalten arbeiten und eine Präsentation vorbereiten:

- Antarctica – Continent extreme → A geographical survey
- The coldest deserts in the world → Ecosystems in the Antarctic
- Man’s Antarctic discoveries
- The future of the Antarctic

Highlight des Tages ist eine Einführungsvorlesung von Professor Lothar Viereck-Götte von der Friedrich-Schiller-Universität Jena zum Thema “As a geologist in the Antarctic”.

Nach der daran anschließenden Gruppenarbeitsphase erfolgt die Präsentation der Arbeitsergebnisse der Workshops. Ein gemeinsames „antarktisches“, selbst zubereitetes!, Mittagessen sowie eine Gruppendiskussion bilden den würdigen Abschluss des Projekts.

“Rent a Prof“ ist eine Idee der Jenaer Professoren des Instituts für Geowissenschaften, um angehenden Abiturienten erste Vorstellungen über ein Studium zu geben. Sie kommen in die Schulen und geben Vorlesungen zu verschiedenen geografischen Themen, auf Wunsch – wie in unserem Fall geschehen – auf Englisch.

“Rent a Prof“, übrigens völlig kostenfrei für die Schulen, ist eine hervorragende Möglichkeit Schüler auf ihr Studium vorzubereiten, sie erleben zu lassen, wie sie sprachliche und sachfachliche Kenntnisse anwenden können und dabei einen unerwarteten Motivationsschub erfahren.

“Rent a Prof“ ist eine einmalige Gelegenheit authentischen Sprachunterricht zu leisten und die Schüler mit anwendungsbereitem Wissen auszustatten.

## **Konzept für die Implementierung bilingualer Module im Englischunterricht in den Klassenstufen 9 und 10 am Gymnasium**

Susanne Carl, Anka Fehling, Helga Hämmerling

Eine Hauptaufgabe des Gymnasiums besteht in der Ausprägung von Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, die zu lebenslangem Lernen in Studium und Beruf befähigen. Die Erweiterung des Angebots bilingualen Arbeitens ist erforderlich um diesem Anliegen Rechnung zu tragen. Eine ständig zunehmende Zahl von Einrichtungen im berufsbildenden Bereich, an Fachhochschulen, Hochschulen und Universitäten bietet Kurse in einer Fremdsprache an bzw. macht diese zu einem verpflichtenden Ausbildungselement. Bilinguale Module leisten somit einen Beitrag zur langfristigen Vorbereitung der Lernenden auf den nationalen und internationalen Arbeitsmarkt.

### Ziele:

Durch die Arbeit in bilingualen Modulen erwirbt der Schüler die folgenden Kompetenzen:

Der Schüler kann

- die englische Sprache in einem durch sachfachliche Zusammenhänge primär motivierenden Kontext rezeptiv und produktiv verwenden,
- authentische sachfachbezogene Kommunikationsanlässe nutzen und in der englischen Sprache agieren,
- den Lerngegenstand durch Vernetzung sachfachlicher und fremdsprachlicher Inhalte und Methoden tiefer durchdringen und ihn sich aneignen.

Dabei ist er in der Lage

- sein sprachliches Handeln zunehmend eigenverantwortlich zu planen, durchzuführen und zu evaluieren,
- auf der Grundlage authentischer Materialien interkulturelle Bezüge herzustellen und Perspektivwechsel vorzunehmen.

### Mögliche Inhalte

- fachbezogene Inhalte, die sich aus den Lehrplaninhalten eines Faches ergeben:  
Dabei handelt es sich um Inhalte, die z. B. in den Fächern Kunst, Informatik oder Musik Gegenstand des Lehrplanes sind und in der englischen Sprache unterrichtet werden.
- fachbezogene Inhalte, die sich aus den Lehrplaninhalten eines Faches und des Sprachfaches Englisch ergeben:  
Inhalte, die sowohl im Lehrplan des Sachfaches als auch des Faches Englisch verankert sind, werden durch schulinterne Abstimmung zeitgleich und integrativ unterrichtet.
- fächerübergreifende Inhalte, die aus komplexen Themen erwachsen:  
Im Rahmen derartiger Themen (z. B. Wir in Europa, Licht und Raum, Energie) ist die Vernetzung mehrerer beteiligter Fächer und der Fremdsprache angestrebt.

### Organisationsformen

Bilinguale Module zeichnen sich durch eine hohe Flexibilität bei der inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung aus. Die konkrete Planung und stundenplantechnische Verortung der Module in der Doppeljahrgangsstufe 9/10 obliegt der Schulleitung in Zusammenarbeit mit den beteiligten Fachkonferenzen.

Folgende Varianten sind möglich:

Variante 1: phasenweise Integration in den Englischunterricht

Variante 2: Durchführung als Projektunterricht

### Zeitlicher Umfang

Für bilinguale Module sind mindestens 50 Wochenstunden in der Doppeljahrgangsstufe 9/10 vorgesehen, die wie folgt verteilt werden können:

Variante 1: 1 Wochenstunde über das Schuljahr hinweg

Variante 2: geblockt/epochal insgesamt mindestens 25 Stunden pro Schuljahr

### Beteiligte Lehrkräfte

Variante 1: Englischlehrkräfte

Variante 2: Englischlehrkräfte in Kooperation mit Lehrkräften der Sachfächer in der Vorbereitungsphase

Variante 3: gemeinsamer Unterricht von Lehrkräften für Englisch und Sachfach (Anrechnung der Stunden für beide Kollegen)

Variante 4: Lehrkräfte der Sachfächer (Englischkenntnisse mindestens auf dem Niveau B2)

Variante 5: Lehrkräfte mit Fakultas in Englisch und Sachfach

### Bewertung

Bei Leistungserhebungen erfolgt die Benotung gesondert für die sprachliche Leistung im Fach Englisch und für die inhaltliche Leistung im Sachfach.

Bewertungskriterien für alle Sprachtätigkeiten werden bis zur erstmaligen Durchführung bilingualer Module gemäß der Stundentafel vom ThILLM entwickelt.

### Materialien und Unterstützungsangebote

- ThILLM-Publikation Heft 47 „Bilinguale Module an unserer Schule – Wie geht das?“
- Dokumentation der Module aus den Vorjahren (Kontakt über AG BilMod – [hhaemmerling@thillm.thueringen.de](mailto:hhaemmerling@thillm.thueringen.de); [afehling@thillm.thueringen.de](mailto:afehling@thillm.thueringen.de))
- Fortbildung der Fachberaterinnen und Fachberater
- Fortbildungsveranstaltungen für Kolleginnen und Kollegen

### Implementation/Fortbildungskonzept

Die Fortbildung zu bilingualen Modulen wird für verschiedene Zielgruppen durchgeführt. Durch die Arbeitsgruppe Bilinguale Module werden Informationsveranstaltungen für die Schulleiterinnen und Schulleiter in den Schulämtern angeboten.

Die bereits laufende ThILLM-Fortbildungsreihe für Lehrkräfte, die bilinguale Module durchführen, wird mit Workshops und Bilingualetag fortgesetzt.

Lehrkräfte, die bilinguale Module durchführen, werden im Rahmen regionaler Lehrerfortbildung unterstützt. Dabei geht es um inhaltliche und didaktische Fragen bei der Planung und Durchführung bilingualer Module. Ansprechpartner hierfür sind die Fachberaterinnen und Fachberater.

## **Ausblick**

Anliegen der vorliegenden Broschüre ist es, den aktuellen Entwicklungsstand des im Jahr 2004 konzipierten Pilotprojektes „Bilinguale Module“ zu dokumentieren. Seit dieser Zeit haben sich umfangreiche Entwicklungen vollzogen, die das Sprachenlernen in Thüringen um eine weitere Facette bereichert haben.

Erste Ergebnisse dieses Projektes sind in die Konzeption zur verpflichtenden Durchführung bilingualer Module an Gymnasien eingeflossen. Nach erfolgreicher Implementation ist langfristig an eine Übertragung dieser Form des Lernens und Lehrens auf Regelschulen und berufsbildende Schulen gedacht, da sich auch die Absolventen dieser Schularten im Kontext der Globalisierung verstärkt in der Situation befinden werden, Fremdsprachen aktiv anzuwenden.

Die Rolle der AG BilMod wird sich in den nächsten Jahren dahingehend verändern, dass sie zunehmend diese Prozesse vor Ort begleiten wird. Dabei steht auf der Grundlage intensiven Studiums aktueller fachwissenschaftlicher Literatur die Entwicklung allgemein didaktisch-methodischer und sachfachbezogener Materialien im Vordergrund.

Die Kooperation auf diesem Gebiet mit kompetenten Ansprechpartnern im In- und Ausland soll vertieft werden, um deren Erfahrungen bei der weiteren Entwicklung der genannten Prozesse zu integrieren.

Mit der Einführung bilingualer Module an Regelschulen, Gymnasien und berufsbildenden Schulen hat Thüringen erfolgreich Impulse des veränderten Fremdsprachenunterrichts im nationalen und internationalen Kontext aufgegriffen und weiterentwickelt. Damit ist eine solide Basis für die feste Etablierung bilingualer Module in einem zukunftsorientierten Sprachenkonzept für alle Schülerinnen und Schüler geschaffen.

*Anhang:*

- Übersicht über bereits durchgeführte Module*
- Übersicht über den Materialbestand am ThILLM*
- Kommentierte Linkliste*

## Übersicht über bereits durchgeführte Module (2004–2007)

Fach	Klassenstufe Schultyp	Thema
Mathematik (1)	5 / RS	Fractions
Biologie (5)	5 / Gym	Amphibians
	5 / Gym	The Dog – a Mammal
	10 / Gym	Inheritance and Genetic Information
	11 / Gym	Molecular Genetics
	12 / Gym	Water Pollution
Geografie (11)	6 / Gym	Western Europe
	6 / RS	Great Britain
	6 / RS	Great Britain and the Capital London
	7 / Gym	Tropical Rainforests
	7-8 / RS	Black Africa
	7 / Gym	Exploring Uganda
	8 / Gym	China
	9 / RS	Australia (3 unterschiedliche Module)
	8-9 / RS	Geographical Aspects of the USA
	9 / Gym	USA: Climate and Farming
	12 / Gym	Antarctica - Raw Material Provider of the Future?
Geschichte (7)	6 / Gym	Everyday Life in Ancient Rome (2 unterschiedliche Module)
	6 / Gym	Pompeji and the Devastating Eruption of Mt. Vesuvius
	8 / RS	Some Important Steps in the History of the USA
	8 / RS	Free New World America?
	8 / RS	The American Revolution
	9 / RS	World Power USA
	9 / Gym	America in the 1920s and 30s
Sozialkunde (3)	8 / RS	Changes in Youth Culture
	9 / Gym	Federalism – The Bundesrat - Legislation
	10 / Gym	European Market – Currency Union
Ethik (2)	8 / Gym	Friendship – What Does it Mean?
	10 / Gym	Violence vs. Non-Violence (Mahatma Gandhi, Dr. M. L. King & John Lennon)
Musik (1)	8 / RS	West Side Story
Sport (2)	5 / RS	Country Line Dancing
	10 / RS	Gymnastics and Dance
<b>Fächerübergreifend</b>		
Bio/Ch	9 / Gym	Water
Geo/MK	6 / Gym	Plants in our Life
Geo/Ge/Mu	9 / RS	Australia – Down Under
Geo/Ge	9 / Gym	Surface Structure and Climate of North America, Life of Indians, Slaves and Civil War
Ge/D	9 / RS	Schiller's Mary Stuart
<b>Berufsschule</b>		
Absatzprozesse	FS 2	Marketing Research
Chemie	1.Ausb.-jahr	The Periodic Table and its Elements
Personalwesen	FS 1	Staff Recruitment
Phys. Chemie	2. Ausb.-jahr	Atomic Absorption Spectroscopy
Spez. HBL		Location of Firms
Wirtschaftslehre	GS	Management Styles & Methods of Management

**Liste der in der Mediothek Englisch des ThILLM vorhandenen Titel (Stand: Juli 2008)**

<b>Nr.</b>	<b>Titel</b>	<b>Autor</b>
1	Cambridge English for schools Tests One	Aspinall, Patricia
2	Cambridge English for schools Tests Two	Aspinall, Patricia
3	Cambridge English for schools Student's Book One	Littlejohn, Andrew
4	Cambridge English for schools Teacher's Book One	Littlejohn, Andrew
5	Cambridge English for schools Student's Book Two	Littlejohn, Andrew
6	Cambridge English for schools Teacher's Book Two	Littlejohn, Andrew
7	Cambridge English for schools Starter Student's Book	Littlejohn, Andrew
8	Cell Biology & Biochemistry	
9	Chemistry New Edition	Milner, Bryan
10	Chemistry first more than the national curriculum...	Bethell, George
11	Complete Biology	Pickering, W. R.
12	Complete Geography	Chapman, Simon
13	Computer Science	Walker, Tricia
14	Content and Language Integrated Learning - Bilingualer Unterricht CD-ROM Themenheft	
15	Cross-curricular Activities Oxford basics	Svecová, Hana
16	Crown Parliament and People 1500-1750 Key Stage 3	Robson, Walter
17	Didaktiken im Dialog Konzepte des Lehrens und Wege des Lernens im bilingualen Sachfachunterricht	
18	Die Lehre zur Sprache bringen Handbuch für die Einführung von zweisprachigem Unterricht an Berufsschulen	Jansen O'Dwyer, Esther
19	Diercke Geography: Basic for bilingual classes	Appleby, Matthew
20	Diercke Geography: Volume 1 for bilingual classes	Appleby, Matthew
21	Revolutionary France Liberty, tyranny and terror	Hetherington, Greg
22	Revolutions 1789-1917	Todd, Allan
23	Skills in Biology	
24	Sorry, No Jobs : Unemployment in Modern Industrial Society Bilingualer Unterricht – Englisch	Schütz, Helmut

25	South Africa Perspectives 5	Sontheim, Kurt
26	South Africa 1948-1994	Mulholland, Rosemary
27	Student Atlas New Edition	
28	Tate etc. The Tate Gallery	
29	The American Revolution A New Beginning; Materialien für den bilingualen Unterricht: Geschichte	
30	The Bilingual Family A Handbook for Parents	Harding-Esch, Edith
31	The changing geography of the United Kingdom	Johnston, R.J.(ed.)
32	The European Dictatorships Hitler, Stalin, Mussolini	Todd, Allan
33	The Fall of the Wall The Path to German Reunification	Bahrmann, Hannes
34	The First World War 1914 - 1918; Materialien für den bilingualen Unterricht: Geschichte	
35	The Labour behind the Label Our Clothes and Global Trade; Materialien für den bilingualen Unterricht: Politik	
36	The making of the United Kingdom Key stage 3	Maltman, Charles
37	The Modern World	Grant, Neil
38	The Modern World	Todd, Allan

**Liste Nr.2: Links für die Erstellung bilingualer Module in Englisch:**

(Zuletzt überprüft 23.06.2008)

Fach	Homepage	Inhalte
<b>Mathematik</b>	<a href="http://www.upd8.org.uk/">www.upd8.org.uk/</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o downloadable activities</li> <li>o breaking science</li> </ul>
	<a href="http://www.learner.org/resources/series66.html">http://www.learner.org/resources/series66.html</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o teacher resources</li> <li>o videos and coordinated materials (videos charged)</li> <li>o free video sequences</li> </ul>
	<a href="http://archives.math.utk.edu/k12.html">http://archives.math.utk.edu/k12.html</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o lesson plans</li> <li>o links</li> <li>o software</li> </ul>
	<a href="http://www.nytimes.com/learning/teachers/lessons/mathematics.html">www.nytimes.com/learning/teachers/lessons/mathematics.html</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o daily lesson plan mathematics</li> </ul>
	<a href="http://illuminations.nctm.org/Lessons.aspx">http://illuminations.nctm.org/Lessons.aspx</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o lesson plans</li> <li>o online activities</li> <li>o resources</li> </ul>
	<a href="http://lessonplancentral.com/lessons/Math/">http://lessonplancentral.com/lessons/Math/</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o lesson plans</li> <li>o webquests</li> <li>o web links, worksheets</li> </ul>
<b>Physik</b>	<a href="http://www.pparc.ac.uk/Ed/pubs.asp">www.pparc.ac.uk/Ed/pubs.asp</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o resource guide for particle physics and astronomy</li> </ul>
	<a href="http://www.sciencelearningcentres.org.uk/">www.sciencelearningcentres.org.uk/</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o breaking news (Science in the news)</li> <li>o courses</li> <li>o resource packs</li> </ul>
	<a href="http://www.schoolscience.co.uk/">www.schoolscience.co.uk/</a>	Teacher and student resources: <ul style="list-style-type: none"> <li>o kitpot with free materials to order</li> <li>o lesson plans</li> </ul>
	<a href="http://www.upd8.org.uk/">www.upd8.org.uk/</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o downloadable activities</li> <li>o breaking science</li> </ul>
	<a href="http://www.sciencespot.net/Pages/classphys.html">http://www.sciencespot.net/Pages/classphys.html</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o lesson plans</li> <li>o internet lessons</li> <li>o puzzles</li> </ul>
	<a href="http://thephysicsfront.org/">http://thephysicsfront.org/</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o labs</li> <li>o assessments</li> <li>o lesson plans</li> </ul>

<b>Geografie</b>	<a href="http://ucatlas.ucsc.edu/">http://ucatlas.ucsc.edu/</a>	<p>Atlas of global inequality:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o exploring global inequality online</li> <li>o interactive maps</li> <li>o tables, graphs, data</li> </ul>
	<a href="http://www.cosee.net/">www.cosee.net/</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o information on oceans and waterways worldwide</li> </ul>
	<a href="http://www.loc.gov/exhibits/maps/">www.loc.gov/exhibits/maps/</a>	<p>Library of Congress exhibition:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o surveying</li> <li>o cartography</li> <li>o online exhibition</li> <li>o geodesy</li> <li>o geographic information systems</li> </ul>
	<a href="http://www.marine-ed.org/bridge/">www.marine-ed.org/bridge/</a>	<p>information on ocean science topics</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o resource center</li> <li>o lesson plans</li> <li>o interactive games</li> <li>o research and data</li> </ul>
	<a href="http://www.educationworld.com/soc_sci/geography/index.shtml">http://www.educationworld.com/soc_sci/geography/index.shtml</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o lesson plans</li> <li>o activities, projects</li> <li>o map resources</li> <li>o additional resources</li> </ul>
<a href="http://www.geography.learnontheinternet.co.uk/vgd/links.html">http://www.geography.learnontheinternet.co.uk/vgd/links.html</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o teacher links</li> <li>o geography links</li> </ul>	

	<p><a href="http://www.movinghistory.ac.uk/index.html">www.movinghistory.ac.uk/index.html</a></p>	<p>Research guide to the UK's public sector moving image archive</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o trailers</li> <li>o background information</li> </ul>
	<p><a href="http://www.collectbritain.co.uk/collections/pip/">www.collectbritain.co.uk/collections/pip/</a></p>	<p>Penny Illustrated Paper (1861-1913):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o news of everyday life in Britain and the Empire</li> </ul>
<p><b>Geschichte</b></p>	<p><a href="http://www.ushistory.org/index.html">www.ushistory.org/index.html</a></p>	<p>Philadelphia hosted homepage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o regional aspects of American history</li> <li>o historic documents</li> <li>o virtual historical tours</li> </ul>
	<p><a href="http://www.learningcurve.gov.uk">www.learningcurve.gov.uk</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o games &amp; activities</li> <li>o lesson plans</li> <li>o film archive with activities</li> <li>o focus on history skills</li> <li>o in-depth topics</li> </ul>
	<p><a href="http://www.pewhispanic.org">www.pewhispanic.org</a></p>	<p>Latinos' experiences in the USA:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o demography, education</li> <li>o economics, identity</li> <li>o immigration, labour</li> </ul>
	<p><a href="http://www.educationindex.com/history/">http://www.educationindex.com/history/</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o collection of online history resources</li> </ul>
<p><b>Chemie</b></p>	<p><a href="http://www.crocodile-clips.com/crocodile/chemistry/">http://www.crocodile-clips.com/crocodile/chemistry/</a></p>	<p>Simulated chemistry laboratory</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o modelling of experiments and reactions</li> <li>o interactive chemistry course</li> </ul>
	<p><a href="http://www.ase.org.uk">www.ase.org.uk</a></p>	<p>The Association for Science Education</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o background information</li> <li>o links</li> <li>o science tutors</li> </ul>
	<p><a href="http://www.schoolscience.co.uk/">www.schoolscience.co.uk/</a></p>	<p>Teacher and student resources:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o kitpot with free materials to order</li> <li>o lesson plans</li> <li>o e-sources</li> </ul>
	<p><a href="http://www.upd8.org.uk/">www.upd8.org.uk/</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o downloadable activities</li> <li>o breaking science</li> </ul>
	<p><a href="http://portal.acs.org/portal/acs/corg/content">http://portal.acs.org/portal/acs/corg/content</a></p>	<p>Homepage of the American Chemical Society with:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o classroom resources</li> <li>o publications</li> <li>o interactive resources</li> </ul>
	<p><a href="http://www.chemheritage.org/classroom/class.html">http://www.chemheritage.org/classroom/class.html</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o online educational tools</li> <li>o online projects with worksheets</li> </ul>

	<p><a href="http://www.biozone.co.nz">www.biozone.co.nz</a></p> <p><a href="http://www.explorer.bio-rad.com">www.explorer.bio-rad.com</a></p> <p><a href="http://www.schoolscience.co.uk/">www.schoolscience.co.uk/</a></p> <p><a href="http://www.bioedonline.org/">www.bioedonline.org/</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o free samples</li> <li>o database</li> <li>o biology podcast links</li> <li>o teaching resources</li> <li>o news</li> <li>o classroom kits for order</li> </ul> <p>Teacher and student resources:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o kitpot with free materials to order</li> <li>o lesson plans</li> <li>o interactive material</li> <li>o e-sources</li> </ul> <p>Biology teacher resources:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o powerpoint slide sets</li> <li>o lesson plans</li> </ul>
<p><b>Informatik</b></p>	<p><a href="http://www.eduref.org/cgi-bin/lessons.cgi/Computer_Science">http://www.eduref.org/cgi-bin/lessons.cgi/Computer_Science</a></p> <p><a href="http://www.micron.com/k12/lessonplans/index">http://www.micron.com/k12/lessonplans/index</a></p> <p><a href="http://www.eduref.org/cgi-bin/lessons.cgi/Social_Studies">http://www.eduref.org/cgi-bin/lessons.cgi/Social_Studies</a></p> <p><a href="http://www.csun.edu/~hcedu013/">http://www.csun.edu/~hcedu013/</a></p> <p><a href="http://lessonplancentral.com/lessons/Social_Studies">http://lessonplancentral.com/lessons/Social_Studies</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o downloadable lesson plans</li> <li>o resource guides</li> <li>o lesson plans</li> <li>o teacher resources</li> <li>o student resources</li> <li>o downloadable lesson plans</li> <li>o resource guides</li> <li>o lesson plans</li> <li>o teaching strategies</li> <li>o online activities</li> <li>o social studies resources</li> <li>o lesson plans</li> <li>o webquests</li> <li>o web links, worksheets</li> </ul>
<p><b>Sozialkunde/ Politik</b></p>		

BERUFSBILDUNG	
<b>Gesundheit</b>	<p><a href="http://www.eduref.org/cgi-bin/lessons.cgi/Health">http://www.eduref.org/cgi-bin/lessons.cgi/Health</a></p> <p><a href="http://www.workshopsinc.com/manual/TOC.html#Money">http://www.workshopsinc.com/manual/TOC.html#Money</a></p> <p><a href="http://www.eduref.org/cgi-bin/lessons.cgi/Vocational_Education">http://www.eduref.org/cgi-bin/lessons.cgi/Vocational_Education</a></p> <p><a href="http://www.unevoc.unesco.org/snippet.php">http://www.unevoc.unesco.org/snippet.php</a></p> <p><a href="http://www.moneyinstructor.com/buscareer.asp">http://www.moneyinstructor.com/buscareer.asp</a></p> <p><a href="http://www.workshopsinc.com/manual/TOC.html#Money">http://www.workshopsinc.com/manual/TOC.html#Money</a></p> <p><a href="http://www.entre-ed.org/_teach/index.htm">http://www.entre-ed.org/_teach/index.htm</a></p>
<b>Technik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o downloadable lesson plans</li> <li>o resource guides</li> <li>o easy lesson plans (sexually transmitted diseases, medical advice, nutrition, personal health, pregnancy, child care, ...)</li> <li>o internet resources</li> <li>o downloadable lesson plans</li> <li>o resource guides</li> <li>UNESCO-Homepage with:               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Networking possibilities</li> <li>o News and international information</li> <li>o addresses</li> </ul> </li> <li>o lesson plans (accounting, selling techniques, marketing,...)</li> <li>o easy lesson plans (using bank services, creating a budget, insurance,...)</li> <li>o internet resources</li> <li>o business activities and projects</li> <li>o stories of success, entrepreneurship cases for classroom study</li> <li>o presentation masters</li> </ul>
<b>Wirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o business activities and projects</li> <li>o stories of success, entrepreneurship cases for classroom study</li> <li>o presentation masters</li> </ul>



